



MITTEILUNGSBLATT

der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren

Nr 6 (214) Olsztyn-Allenstein Juni 2013

ISSN 1233-2151

Sonderausgabe

**Kinder - unsere Hoffnung.
Sind sie auch
unsere Zukunft?**

**Wydanie
specjalne**

Foto: Halina Bukowska-Dzienian



Am 15. Juni werden wir beim Sommerfest in Osterode feierlich das Jubiläum des Entstehens unserer Organisation begehen. Der Ordnung halber erinnern wir daran, dass sie am 9. März 1993 gerichtlich registriert wurde. Wir haben die Geschichte unseres Verbandes und der in ihm zusammengeschlossenen Gesellschaften ziemlich gut dokumentiert. Wir haben zum 10. und 15. Geburtstag des Verbandes umfassende Publikationen herausgegeben. Deswegen haben wir uns entschlossen, eingehend das zu notieren, was in unseren Organisationen und im Verband in den letzten 5 Jahren geschehen ist, und in Form einer Broschüre herauszugeben, die man als weiteren Band den vorherigen hinzufügen kann. In dieser speziellen Nummer unserer Monatsschrift schreiben wir über die wichtigsten Initiativen des Verbandes in den letzten 5 Jahren.

20 Jahre Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren

Der Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren mit Sitz in Allenstein erlebt sein zwanzigjähriges Bestehen. Das ist ein für die deutsche Minderheit sehr signifikantes Ereignis, über das man sich freuen sollte. In den Reihen des Verbandes gibt es aktuell 4.200 Mitglieder in 20 Gesellschaften. Wir sind auf diesem Boden geboren, und trotz der vielen Hindernisse, die wir im Laufe der Jahre angetroffen haben, gelang es uns einen großen Teil unserer Kultur und Identität sowie die Muttersprache zu bewahren, obwohl wir an der Kenntnis der Sprache noch arbeiten müssen.

In den letzten 5 Jahren entwickelt sich die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Verwaltung und Digitalisierung in Warschau, dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, dem Marschallamt der Wojwodschaft Ermland-Masuren sowie der Landsmannschaft Ostpreußen in Deutschland und den befreundeten Städten sehr positiv. Mitglieder unserer Organisationen gehen in andere Nichtregierungsorganisationen auf dem Gebiet unserer Wojwodschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen gestaltet sich sehr gut. Für diese Erfolge haben wir mit unserer Tätigkeit und unserer Einstellung gearbeitet. Wir werden positiv als Partner der lokalen Gesellschaft wahrgenommen dank der Realisierung vieler Projekte, die aus verschiedenen, uns heute zugänglichen Quellen im Land finanziert werden, weil die Euphorie unserer Freunde aus den Städten in Deutschland langsam erlischt. Wir sind älter geworden, sie auch und langsam sterben die aus, denen wir unsere Existenz verdanken.

Über Jahre im Verband integriert erlebten wir unser eigenes Bulletin in Form einer vom Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig und dem Ministerium für Verwaltung und Digitalisierung gemeinsam finanzierten Monatszeitschrift, und die Radiosendung „Allensteiner Welle“ jeden Sonntag auf der Welle von Radio Olsztyn, die vom Institut für Auslandsbeziehungen in Stuttgart finanziert wird. Unsere kulturellen Ereignisse z.B. die Sommerfeste

sind von der polnischen Gesellschaft zu bemerken. Aufmerksamkeit verdient das Festival der nationalen Minderheiten „Unter einem gemeinsamen Himmel“, das abwechselnd von unserer und der ukrainischen Minderheit organisiert wird, wie auch zyklische Veranstaltungen wie der Wettbewerb des deutschen Liedes in Osterode und der Wettbewerb zum Wissen über die deutsch-polnische Nachbarschaft in Mohrungen. Unsere Tanzgruppen und Chöre werden auf verschiedene Veranstaltungen, nicht nur von Minderheiten, im In- und Ausland eingeladen. Wir waren beteiligt an der Restaurierung vieler Baudenkmäler wie z.B. des Deutschordensschlosses in Osterode oder der Kirche in Marienfelde sowie vieler denkmalgeschützter Friedhöfe. Wir haben die Erinnerung an viele hervorragende Söhne unserer Region wiederbelebt z.B. an Johann Gottfried Herder, Emil von Behring, den Nobelpreisträger aus der Gegend von Deutsch Eylau, Hans Helmut Kirst, den Schriftsteller aus Osterode, die Erbauer des Oberlandkanals Jakob Steenke und Adolf Tetzlaff, Ferdinand Schichau und Franz Komnick, die Unternehmer aus Elbing, an Arno Surminski, den Schriftsteller aus der Gegend von Rastenburg und viele andere.

Heute machen wir durch unsere Tätigkeit, unser Auftreten nach außen der Gesellschaft historische Fehler, die aus dem vorherigen politischen System resultieren, bewusst. Die Demokratie erlaubt uns, die Fehler der Vergangenheit zu beheben und gegen die Vorurteile gegenüber den Deutschen zu kämpfen.

Wir sind Bürger Polens mit deutschen Wurzeln und das wollen wir in unseren kulturellen Aktivitäten als integraler Bestandteil der Gesellschaft in Ermland und Masuren unterstreichen.

Wir haben immer noch zu wenig unserer Vertreter in den öffentlichen Behörden, d.h. Abgeordnete und Räte; unterstützen wir uns gegenseitig, damit unsere Interessen gebührend repräsentiert werden, und unsere gute schon ausgearbeitete Position wächst. Kümern wir uns gemeinsam darum, dass sich die uns gegebene Möglichkeit der Vertiefung der Kenntnis unserer Muttersprache entwickelt. Diese Möglichkeit geben uns die polnischen Behörden, nutzen wir sie. Es reicht aus, dass sieben Eltern eine Erklärung unterschreiben, um den Unterricht von Deutsch als Muttersprache in der Schule zu starten. Unsere Muttersprache sollte lebendig sein und den nächsten Generationen weitergegeben werden. Wir haben schon die mittlere Generation verloren, der nicht die Möglichkeit der Beherrschung der Muttersprache gegeben war, kümmern wir uns also darum, dass unsere Jugend solche eine Möglichkeit hat. Mit gemeinsamer Anstrengung können wir sehr viel machen, engagieren wir uns also alle dabei, nicht nur der Vorstand des Verbandes, oder auch die Vorstände der Gesellschaften. Gemeinsame Arbeit bereichert, und die Arbeit des Einzelnen bringt nicht so große Ergebnisse.

Der Vorstand

Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren

Die vergangenen 5 Jahre waren im Leben des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren eine Zeit lebhafter Aktivität. Darüber hinaus einer sehr vielfältigen Aktivität trotz der Tatsache, dass sich die Ziele, für die er gegründet wurde, nicht geändert haben. Erinnern wir uns daher daran, was von April 2008, als der Verband genau 15 Jahre alt war, bis April 2013, als er das 20. Jubiläum beging, geschehen ist.

2008

April

Neue Internetseite des Verbandes

Im Frühling begann der Umbau der Internetseite des Verbandes. Diese Seite existierte schon einige Jahre, aber sie war schon veraltet. Die neue, zurzeit funktionierende ist übersichtlicher, leichter zugänglich und laufend aktualisiert. Es gibt eine deutsche und eine polnische Version. Auf ihr befinden sich Informationen über den Verband, seine Geschichte, heutige Tätigkeit, Aktualitäten, ein Terminplan, die Satzung und Informationen über die Allensteiner Welle und unsere Monatsschrift sowie ein Gästebuch. Außerdem sind dort Links zu den Seiten der einzelnen Gesellschaften.

April

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung des Verbandes fand am 24. April in Allenstein statt. Die Zahl der Mitglieder unserer Gesellschaften wird kleiner, bemerkte in seinem Jahresbericht Henryk Hoch. Obwohl wir organisatorisch stärker sind, erscheint die Zukunft unter einem Fragezeichen. Nach Meinung des Vorsitzenden muss man darüber hinaus mit einer weiteren Verringerung des Geldstroms von den Gesellschaften in Deutschland rechnen. Erfreulich ist jedoch, dass wir noch niemals so viele Möglichkeiten hatten, an Geld von außen zu kommen, fügte H. Hoch hinzu. Leider nützten diese Möglichkeit nur 2 Gesellschaften, obwohl der Verband im vorigen Jahr eine Schulung im Ausfüllen von Anträgen auf Zuschüsse durchgeführt hat.

Juli

Integrationstreffen

2008 setzten wir unseren Zyklus von Integrationstreffen fort. 2008 fand das Integrationstreffen in Ortelsburg am 26. Juli statt. Dazu kamen Vertreter der deutschen Gesellschaften in Lyck, Sens-

burg, Bischofsburg, Neidenburg, Mohrungen und Allenstein. Es war schon das dritte Integrationstreffen der ermländischen und masurischen Deutschen. Die zwei vorherigen fanden 2007 statt – in Lyck und Osterode.

Finanziert wurde sie von der Stiftung für die Entwicklung Schlesiens und das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig.

Sommerferienlager

Sie dauerten 13 Tage und es nahmen daran 40 Kinder der Mitglieder unserer Gesellschaften in Bartenstein, Bischofsburg, Lyck, Lötzen, Elbing, Deutsch Eylau, Angerburg, Johannsburg, Osterode, sowie aus Neidenburg, Thorn und Danzig teil. Die Betreuung der Kinder übernahmen Danuta Niewęłowska, die Chefin der Gruppe „Saga“ aus Bartenstein, Magdalena Czajkowska aus Osterode, Kulturanimeurin der „Tannen“, Dorota Niewęłowska, Pädagogin und Tanzinstructorin von „Saga“ sowie Damian Kardymowicz aus Heilsberg, Rettungssanitäter. Außer Vergnügen hatten die Kinder auch Deutschunterricht. Darüber hinaus besichtigten sie die Region, u.a. die Burg in Marienburg.

August

Sommerfest

Das Fest fand am 2. August im städtischen Stadion in Osterode statt. An ihm nahmen mindestens 1.200 Personen teil. Im offiziellen Teil, der danach folgte, ergriffen Urszula Paśławska, die Vizemarschallin der Wojwodschaft, Jan Nosowicz, der Bürgermeister von Osterode und Włodzimierz Brodiuk, der Landrat des Kreises Osterode, das Wort. Sie versicherten die sich gut gestaltende Zusammenarbeit mit dem deutschen Teil der Gesellschaft der Region und wünschten gelungene Unterhaltung. Wilhelm von Gottberg, der Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen fürchtete sich nicht, das in Polen kontroverse Thema des Zentrums der Vertriebenen

zu berühren. Nach seiner Ansprache begann der künstlerische Teil des Festes. Es traten unter anderem die deutschen Chöre aus Allenstein, Osterode, Peitschendorf, Lötzen, Bischofsburg und Heilsberg auf, sowie die jugendlichen „Tannen“ aus Osterode und „Saga“ aus Bartenstein. Lieder über die ostpreußische Heimat sang Bernd Krutzinna. Man konnte auch die Gewinner des 2. Wettbewerbs des deutschen Liedes in Osterode sehen.

Nach zweijährigem Aufenthalt beendete Helena Kischka, die Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen, ihre Mission. Seit September hat ihren Platz Silvia Kribus übernommen.

Oktober

Konzert „Unter einem gemeinsamen Himmel“

Das Konzert fand am 12. Oktober in der Ermländisch-Masurischen Philharmonie statt. Es wurde zum 5. Mal organisiert und dauerte 5 Stunden. Es ist ein gemeinsames Unternehmen der deutschen und der ukrainischen Minderheit. Auf dem Konzert traten von unserer Seite die Tanzgruppe „Saga“ aus Bartenstein, die „Tannen“ aus Osterode, der Chor aus Lötzen und „Warmia“ aus Heilsberg auf. Als Gast trat Danuta Basteck aus Warschau mit Liedern aus dem Repertoire von Marlene Dietrich auf. Das Konzert finanzierte das Ministerium für Inneres und Verwaltung, das Marschallamt in Allenstein und die Stadt Allenstein.

Jugendwerkstatt

Wie kommt man aus der medialen Stille heraus, was kann man machen, damit alle wissen, dass wir existieren? Dazu machten sich unsere Jugendlichen auf einer zweitägigen Werkstatt in Mohrungen Gedanken. An ihr nahmen junge Leute aus den Gesellschaften in Mohrungen, Sensburg, Deutsch Eylau, Heilsberg, Ortelsburg, Bartenstein, Osterode, Neidenburg und Preußisch Hol-

Związek Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur

Minione 5 lat w życiu Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur to czas ożywionej działalności. Na dodatek działalności bardzo różnorodnej pomimo tego, że cele dla których został powołany – nie zmieniały się.

Przypomnijmy zatem co zdarzyło się od kwietnia 2008 r., kiedy to Związek miał dokładnie 15 lat do kwietnia 2013 r. kiedy to odnotował 20. urodziny.

2008

kwiecień

Nowa strona Związku

Wiosną rozpoczęła się przebudowa strony internetowej Związku. Strona ta istniała już od kilku lat, ale już się zestarzała. Nowa – funkcjonująca do chwili obecnej jest bardziej przejrzysta, łatwiej dostępna i jest stale uaktualniana. Ma wersję niemiecką i polską. Znajdują się na niej informacje o Związku, jego historii, obecnej działalności, aktualności, kalendarium, statut, informacje o Allensteiner Welle i naszym biuletynie oraz księga gości. Poza tym są tu linki do stron poszczególnych stowarzyszeń. Teraz mają je Bartoszyce, Biskupiec, Gołdap, Lidzbark Warmiński, Morąg, Mrągowo, Ostróda i Szczytno. Docelowo mają je mieć wszystkie organizacje niemieckie w regionie.

Tropiciele śladów przeszłości

To nazwa konkursu dla czytelników naszego biuletynu. Przez kilka miesięcy 2008 r. członkowie naszych organizacji nadsyłali ciekawe, lecz zapomniane historie i legendy ze swych okolic. Przypomnieli ciekawe wydarzenia z przeszłości, odświeżyli pamięć o interesujących miejscach, zabytkach, budowlach i związanych z nimi opowieściach. To właśnie te zapomniane historie obok krajobrazu i budowli tworzą klimat każdej okolicy i pozwalają jej mieszkańcom być dumnymi, że są stąd, z miejsc, gdzie coś się działo. Te opowieści można będzie opowiadać gościom, turystom, dzieciom i wnukom.

Konkurs finansował samorząd województwa warmińsko-mazurskiego i Konsulat Generalny Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku.

Walne zebranie

Walne zebranie Związku odbyło się 24 kwietnia w Olsztynie. Delegaci jednogłośnie udzielili absolutorium zarządowi

Związku za rok 2007. Pieniądze i wiek – to dwa główne tematy sprawozdania przewodniczącego.

Liczba członków naszych stowarzyszeń maleje – zauważył w sprawozdaniu rocznym Henryk Hoch. Chociaż organizacyjnie jesteśmy mocniejsi – to jednak przyszłość rysuje się pod znakiem zapytania. Zdaniem przewodniczącego na dodatek należy się spodziewać dalszego zmniejszenia strumienia pieniędzy płynącego do stowarzyszeń z Niemiec. Pocięszające jednak jest to, że jeszcze nigdy nie mieliśmy tak wielu możliwości sięgania po pieniądze zewnętrzne – dodał H. Hoch. Niestety, chociaż Związek w ubiegłym roku przeprowadził szkolenie w wypełnianiu wniosków o dofinansowanie – to skorzystały z tej możliwości tylko 2 stowarzyszenia. W czasie dyskusji delegaci narzekali na brak współpracy z menedżerem kultury IfA.

lipiec

Spotkanie integracyjne

W 2008 r. kontynuowaliśmy cykl spotkań integracyjnych. Polegały na tym, że do jednej miejscowości, w której działa stowarzyszenie niemieckie przejeżdżali członkowie organizacji z innych miejscowości. Spotkania te składały się z wymiany doświadczeń w siedzibie lokalnego stowarzyszenia i z atrakcji, np. zwiedzania okolicy. W 2008 r. spotkanie integracyjne odbyło się w Szczytnie 26 lipca. Przybyli na nie przedstawiciele stowarzyszeń niemieckich z Elku, Mrągowo, Biskupca, Nidzicy, Morąga i Olsztyna. Było to już trzecie spotkanie integracyjne warmińskich i mazurskich Niemców. Dwa poprzednie odbyły się w 2007 roku – w Elku i Ostródzie.

Sfinansowała je Fundacja Rozwoju Śląska i Konsulat Generalny Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku.

Kolonie letnie

Trwały 13 dni, a uczestniczyły w nich 40 dzieci członków naszych stowarzyszeń z Bartoszyca, Biskupca, Elku, Giżycka, Elbląga, Iławy, Węgorzewa, Pisz, Ostródy oraz z Nidzicy, Torunia i Gdańska.

Opiekę nad dziećmi sprawowali: Danuta Niewęgłowska – szefowa zespołu „Saga” z Bartoszyca, Magdalena Czajkowska z Ostródy – animator kulturalny „Jodel” Dorota Niewęgłowska – pedagog, instruktorka tańca z „Sagi” oraz Damian Kardymowicz z Lidzbarka Warmińskiego, ratownik medyczny. Oprócz zabaw dzieci miały także naukę języka niemieckiego. Poza tym zwiedzały region, m.in. zamek w Malborku.

sierpień

Festyn letni

Festyn odbył się w sobotę 2 sierpnia na stadionie miejskim w Ostródzie. Uczestniczyło w nim co najmniej 1200 osób. Byli to głównie Niemcy mieszkający na Warmii i Mazurach. Pojawiły się także zorganizowane grupy dawnych mieszkańców z Niemiec oraz wielu uczestników indywidualnych. Imprezę, którą urządziła Wspólnota Wschodniopruska, która odbywała się po raz 8. rozpoczęło jak zwykle nabożeństwo ekumeniczne. W części oficjalnej, która nastąpiła potem głos zabrała Urszula Paślawska – wicemarszałek województwa, Jan Nosowicz – burmistrz Ostródy i Włodzimierz Brodiuk – starosta powiatu ostródzkiego. Zapewnili o dobrze układającej się współpracy z niemiecką częścią społeczeństwa regionu i życzyli udanej zabawy. Wilhelm von Gottberg – przewodniczący Wspólnoty Wschodniopruskiej nie bał się poruszyć kontrowersyjnego w Polsce tematu Centrum Wypędzonych. Po jego przemówieniu zaczęła się część artystyczna festynu. Wystąpiły m.in. chóry niemieckie z Olsztyna, Ostródy, Pieck, Giżycka, Biskupca i Lidzbarka Warmińskiego, młodzieżowe – „Jodły” z Ostródy i „Saga” z Bartoszyca. Piosenki o wschodniopruskiej ojczyźnie śpiewał Bernd Krutzinna. Zobaczyć można też było zwycięzców 2. Konkursu Piosenki Niemieckiej w Ostródzie.

Po 2 letnim pobycie zakończyła swą misję Helena Kischka – menedżerka kultury Instytutu Stosunków Międzynarodowych. Od września na jej miejsce pojawiła się Silvia Kribus.

Ciąg dalszy na str. 7

land teil. Welche Schlüsse haben die Jugendlichen gezogen? Sie müssen sich mehr in der Tätigkeit ihrer Organisationen engagieren, aber diese müssen sich mehr für sie öffnen und zur Teilnahme an Führungsaufgaben zulassen. Organisatorin dieser Werkstatt war Sylvia Kribus, die Kulturmanagerin.

November

Jubiläumsfeier zum 15-jährigen Bestehen

Die Jubiläumsfeier des Verbandes der deutschen Gesellschaften aus Anlass seines 15-jährigen Bestehens fand am 15. und 16. November in Osterode statt.

– Das Wichtigste ist, dass wir uns ohne Ängste und mit Stolz zu unserer Herkunft bekennen können. Wir haben allen gezeigt, dass es uns gibt, dass es möglich ist, ein guter Deutscher und gleichzeitig ein guter Bürger Polens zu sein. Wir müssen einen Generationswechsel in den Gesellschaften durchführen. Für neue Zeiten sind neue Leute nötig, sagte damals Henryk Hoch.

Die Jubiläumsfeier fand im Osteroder Schloss statt (15.11.). An ihr nahmen Delegierte aus zum Verband gehörenden und nicht zu ihm gehörenden Gesellschaften teil. Gratulationen aus Anlass des Jubiläums überbrachten dem Vorsitzenden u.a. der Abgeordnete Miron Sycz, Jarosław Słoma, Mitglied der Regierung der Wojwodschaft, Jan Harhaj, der Vorsitzende der Kommission für Fragen der nationalen und ethnischen Minderheiten, Henryk Kroll, der Vorsitzende der sozial-kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Opperler Schlesien, Mark Strohmenger, der Vizekonsul der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, Jan Nosewicz, der Bürgermeister von Osterode, Włodzimierz Brodiuk, der Landrat des Kreises Osterode und Gustaw Marek Brzezina, der Bürgermeister der Landgemeinde Osterode. Alle Gäste unterstrichen die gute Zusammenarbeit mit dem Verband.

Nach dem offiziellen Teil hörten die Teilnehmer des Jubiläums ein Konzert der Jugendtanz- und gesangsgruppe „Tannen“ aus Osterode und von Danuta Bastek, einer Sängerin, die Lieder von Marlene Dietrich vortrug.

Am nächsten Tag (16.11) fand der Arbeitsteil des Jubiläums statt – die Ver-

sammlung der Vorsitzenden der Gesellschaften, an der auch H. Kroll teilnahm. Es wurden Fragen der Finanzierung der Tätigkeit angesprochen, Möglichkeiten der Gewinnung der Jugend gesucht und verschiedene mit dem Funktionieren der Gesellschaften verbundene beachtenswerten Fakte ausgetauscht.

2009

März

Deutsche Kinowoche

Leitthema war der 20. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer. Sie fand zum 5. Mal in Allenstein statt und zum ersten Mal in Mohrungen. Wie gewöhnlich war der Saal des Kinos „Awangarda“, wo das Festival stattfand, bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Publikum sind Schüler der Lyzeen und Studierende, hauptsächlich der Germanistik der Ermländisch-Masurischen Universität. Organisator waren das Institut für Auslandsbeziehungen und der Verband der deutschen Gesellschaften. Sie wurden unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung und das Goethe-Institut in Warschau.

April

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung des Verbandes fand am 18. April in Allenstein im Haus Kopernikus statt. Seine Reihen stärkte die Gesellschaft der deutschen Minderheit in Elbing.

Der Finanzbericht des Verbandes war nicht rosig. Geld für die Tätigkeiten aus den traditionellen und erprobten Quellen gibt es immer weniger, aber auf der anderen Seite ergeben sich Möglichkeiten für den Erhalt von Unterstützung aus anderen Quellen. – Einige Gesellschaften haben ihre Projekte geschickt und Zuschüsse erhalten, informierte Beata Jakubowska, die Buchhalterin des Verbandes. Leider haben die Gesellschaften Schwierigkeiten mit der Abrechnung der Gelder, die sie vom Verband erhalten, und der Verband Schwierigkeiten mit der Abrechnung der Zuschüsse. Die Revisionskommission, die die Tätigkeit des Vorstands geprüft hatte, beantragte, dem Vorstand die Absolution zu erteilen. So geschah es auch.

Namensänderung

Seit dem 18. April 2009 hat der Verband der deutschen Gesellschaften im

ehemaligen Ostpreußen einen neuen Namen: Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren. So entschieden die Delegierten auf der Delegiertenversammlung.

Der Verband entstand 1993. Damals hieß er Verband der Gesellschaft deutscher Bevölkerung im ehemaligen Ostpreußen. 1997 änderte er jedoch den Namen in Verband der deutschen Gesellschaften im ehemaligen Ostpreußen.

– Der Name Ostpreußen weckt in Polen Konsternation. Journalisten versuchen uns in eine Ecke zu manövrieren mit der Rückgewinnung von Eigentum durch ehemalige Einwohner und der Preußischen Treuhand. Das ist nicht unsere Sache. Pflege der Geschichte ist nicht dasselbe, wie das Aufwärmen historischer Vorurteile, erklärte Henryk Hoch, der Vorsitzende des Verbandes.

Der zweite Grund für die Namensänderung war die Geschichte. Ostpreußen als eigenes Land gibt es nicht mehr. Ein Teil fand sich in Polen wieder, ein Teil in Russland. Der Verband ist nur auf dem Gebiet der Wojwodschaft Ermland-Masuren tätig.

Juli

Sommerfest

Es fand am 25. Juli in Hohenstein statt. Anwesend waren Urszula Paślawska, Vizemarschallin der Wojwodschaft, Jan Harhaj, Vorsitzender der Kommission für nationale und ethnische Minderheiten des ermländisch-masurischen Sejmijs, Mirosław Stegienko, Bürgermeister von Hohenstein, Wolfgang Thüne, stellvertretender Vorsitzender der Landsmannschaft Ostpreußen in Deutschland, Gerd Fensterseifer, Vizekonsul in Danzig und Bernard Gaida, Vorsitzender des Verbandes der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Opperln.

Im künstlerischen Teil traten auf: die Gesangs- und Tanzgruppe „Tannen“ aus Osterode, die Tanzgruppe „Saga“ aus Bartenstein, der Tänzer Piotr Kaczówka aus Mohrungen, die Solistin Monika Krzenek aus Ortelsburg sowie die Chöre „Warmia“ aus Heilsberg, „Stimme der Heimat“ aus Lötzen, „Vaterhaus“ aus Allenstein und der Chor aus Bischofsburg. Es wurde die Ausstellung von Arbeiten eröffnet, die zum photographischen Wettbewerb „Unsere Umgebung“ enthält den Charme der Vergangenheit“

październik

Koncert „Pod wspólnym niebem”

Koncert odbył się 12 października w Filharmonii Warmińsko-Mazurskiej. Został zorganizowany po raz 5. i trwał 5 godzin. To wspólne przedsięwzięcie mniejszości niemieckiej i ukraińskiej. Zapraszani są jednak także wykonawcy reprezentujący mniejszość romską, rosyjską i litewską. Na koncercie z naszej strony wystąpili: grupa Taneczna „Saga” z Bartoszczyk, „Jodły” z Ostródy, chór z Giżycka i „Warmia” z Lidzbarka Warmińskiego. Gościnnie wystąpiła Danuta Bastek z Warszawy z piosenkami z repertuaru Marleny Dietrich. Koncert finansowało Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji, Urząd Marszałkowski w Olsztynie i Urząd Miasta w Olsztynie.

Warsztaty młodzieżowe

Jak wyjść z ciszy medialnej, co robić aby wszyscy wiedzieli, że istniejemy? Nad tym zastanawiała się nasza młodzież podczas dwudniowych warsztatów w Morągu. Wzięli w nich udział młodzi ze stowarzyszeń w Morągu, Mrągowie, Iławie, Lidzbarku Warmińskim, Szczytnie, Bartoszczach, Ostródzie, Nidzicy oraz Pasłęku. Jakie wnioski wyciągnęli młodzi? Muszą się bardziej zaangażować w działalność swych organizacji, ale też muszą się dla nich bardziej otworzyć i dopuścić do udziału we władzy. Organizatorem tych warsztatów była Sylvia Kribus – menedżer kultury.

listopad

Uroczyste obchody jubileuszu 15-lecia

Jubileuszowa uroczystość Związku Stowarzyszeń Niemieckich z okazji 15-lecia istnienia odbyła się 15 i 16 listopada w Ostródzie.

– Najważniejsze jest to, że bez obaw i z dumą możemy się do swego pochodzenia przyznawać. Pokazaliśmy wszystkim, że jesteśmy, że można być dobrym Niemcem i jednocześnie dobrym obywatelem Polski. Musimy doprowadzić do zmiany pokoleń w stowarzyszeniach. Na nowe czasy potrzebni są nowi ludzie. Musi być inaczej. Inaczej – to nie znaczy źle – mówił wtedy Henryk Hoch.

Jubileuszowa uroczystość odbyła się (15.11.) na ostródzkim zamku. Wzięli w niej udział delegaci z należących i nie należących do Związku stowarzyszeń. Gratulacje z okazji jubileuszu złożyli przewodniczącemu m.in. poseł Miron Sycz, Jarosław Słoma

– członek zarządu województwa, Jan Harhaj – przewodniczący komisji do spraw mniejszości narodowych i etnicznych, Henryk Kroll – przewodniczący Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim, Mark Strohmenger – wicekonsul RFN z Gdańska, Jan Nosewicz – burmistrz Ostródy, Włodzimierz Brodiuk – starosta ostródzki i Gustaw Marek Brzezina – wojt gm. Ostróda. Wszyscy goście podkreślali dobrą współpracę ze Związkiem.

Po części oficjalnej uczestnicy jubileuszu wysłuchali koncertu w wykonaniu młodzieżowej grupy taneczno-wokalnej stowarzyszenia „Jodły” z Ostródy i Danuty Bastek – piosenkarki śpiewającej piosenki Marleny Dietrich.

Następnego dnia (16.11.) odbyła się robocza część jubileuszu – zebranie przedstawicieli stowarzyszeń, w którym wziął udział także H. Kroll. Omawiano kwestie finansowania działalności, szukano sposobu na pozyskanie młodzieży i dzielono się różnymi uwagami związanymi z funkcjonowaniem stowarzyszeń.

2009

marzec

Tydzień filmu niemieckiego

Tematem przewodnim była 20. rocznica zburzenia Muru Berlińskiego. Odbył się po raz 5. w Olsztynie i po raz pierwszy w Morągu. Jak zwykle sala kina „Awangarda”, gdzie festiwal się odbywał była wypełniona do ostatniego miejsca. Publika to licealiści i studenci, głównie germanistyki Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego. Festiwalowi towarzyszyły różne imprezy poboczne, które także cieszyły się zainteresowaniem młodych. Organizatorem był Instytut Stosunków Międzynarodowych i Związek Stowarzyszeń Niemieckich. Wspierani przez Fundację Roberta Boscha i Goethe-Institut z Warszawy.

kwiecień

Walne zebranie

Walne zebranie Związku odbyło się 18 kwietnia w Olsztynie w Domu Kopernika. Jego szeregami zasiłło Stowarzyszenie Mniejszości Niemieckiej w Elblągu.

W swoim sprawozdaniu z działalności zarządu Związku w minionym roku przewodniczący wskazał na dobrze układającą się współpracę z władzami lokalnymi i regionalnymi i wspólnotami byłych mieszkańców.

Sprawozdanie z finansów Związku nie było słodkie. Pieniądze na działalność z tradycyjnych i wypróbowanych źródeł są coraz mniejsze, ale z drugiej strony pojawiają się możliwości zdobywania wsparcia z innych źródeł.

– Kilka stowarzyszeń wysłało swoje projekty i dotacje dostało – poinformowała Beata Jakubowska księgowa Związku.

Niestety stowarzyszenia mają kłopoty w rozliczaniu pieniędzy otrzymanych od Związku, a Związek kłopoty z rozliczeniem dotacji. Komisja Rewizyjna badająca działalność zarządu zawnioskowała o udzielenie zarządowi absolutorium. Tak też się stało. Krystyna Płocharska – wiceprzewodnicząca Związku zaproponowała stowarzyszeniom, aby ujednoliciły swe nazwy, bo są zbyt różnorodne, a niektóre wręcz mylące.

Zmiana nazwy

Od 18 kwietnia 2009 r. Związek Stowarzyszeń Niemieckich w byłych Prusach Wschodnich ma nową nazwę : Związek Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur. Tak zdecydowali delegaci na walnym zebraniu.

Związek powstał w 1993 r. Wtedy nazywał się Związek Stowarzyszeń Ludności Niemieckiej w byłych Prusach Wschodnich. W 1997 r. zmienił jednak nazwę na Związek Stowarzyszeń Niemieckich w byłych Prusach Wschodnich.

– Nazwa Prus Wschodnie budzi w Polakach konsternację. Dziennikarze próbują nas wmanewrować w odzyskiwanie mienna przez dawnych mieszkańców i w Powiernictwo Pruskie. To nie nasze sprawy. Pielęgnacja historii – to nie to samo, co podgrzewanie historycznych uprzedzeń – wyjaśniał Henryk Hoch – przewodniczący Związku.

Drugim powodem zmiany nazwy była historia. Prus Wschodnich jako osobnej krainy już nie ma. Część znalazła się w Polsce, część w Rosji. Związek tymczasem działa tylko na obszarze województwa warmińsko-mazurskiego.

lipiec

Festyn letni

Odbył się 25 lipca w Olsztynku. Obecni byli: Urszula Paślowska – wicemarszałek województwa, Jan Harhaj – przewodniczący komisji do spraw mniejszości

ciąg dalszy na str. 9

ingesandt worden waren. Leider hatte die Feier auch eine schlechte Seite: die Erbsensuppe war halbroh.

Das Fest wurde es vom Ministerium für Inneres und Verwaltung sowie dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig finanziert.

Oktober

Studienfahrt nach Landsberg

Am Samstag, dem 3. Oktober fand eine Studienfahrt unter dem Stichwort „Vor dem Vergessen bewahren“ statt. Zur Teilnahme daran waren Mitglieder der deutschen Minderheit aus dem nordwestlichen Teil unserer Wojwodenschaft eingeladen. Mitorganisatoren der Unternehmung waren die Gesellschaften in Heilsberg, Landsberg und Bartenstein. Die Idee des Seminars war es, den Teilnehmern die Perlen der Kultur zu zeigen, die sich auf dem Gebiet ihrer Tätigkeit befinden. Die Teilnehmer des Seminars waren beeindruckt von der evangelischen Kirche und der Burg in Heilsberg, den Palästen in Hermenhagen, Gallingen, Groß Schwansfeld, Tolks und Loyden, der ehemaligen evangelischen Kirche in gotischem Stil in Landsberg sowie dem Speicher und dem Heilsberger Tor, und auch den steinernen Baby Pruskie in Bartenstein.

Eine warme Atmosphäre hatten die Gastgeber vorbereitet – die Gesellschaft „Natangen“. Das Seminar wurde finanziell vom Ministerium für Inneres und Verwaltung in Warschau und dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig unterstützt.

November

Computerkurs

An dem 60-stündigen Kurs in 3 aufeinander folgenden Wochen im November nahmen 14 Personen teil, aktive Mitglieder aus unseren Gesellschaften. Sie hatten die Möglichkeit zur Beherrschung der grundlegenden Prinzipien der Arbeit am Computer, darunter der Bedienung der Programme von Microsoft Office, Internetseiten sowie elektronischer Post.

Den Kurs organisierte der Verband der Gesellschaften dank der Zuwendung der Stiftung für die Entwicklung Schlesiens und Unterstützung lokaler Initiativen und des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Danzig.

Dezember

Photographischer Wettbewerb entschieden

Der photographische Wettbewerb „Unsere Umgebung enthüllt den Charme der Vergangenheit“ ist zu Ende. Am 26. November wählte die fünfköpfige Wettbewerbskommission unter der Leitung von Frau Magister Monika Szadkowska, Plastikerin und Photographin, die Gewinner.

Den I. Platz erkannte sie Ewa Huss-Nowosielska von der Gesellschaft „Warmia“ in Heilsberg zu, den II. Platz errang Norbert Zaborowski, Mitglied der Gesellschaft „Heimat“ in Ortelsburg, und den III. Platz Ewa Siwoń von der Gesellschaft der deutschen Minderheit in Bartenstein. Außerdem wurden noch 3 Auszeichnungen vergeben, und auch 9 Trostpreise.

Am Wettbewerb nahmen 36 Teilnehmer aus 12 Organisationen unseres Verbandes teil. Sie schickten über 100 Photos. Aus den interessantesten Photographien wurde eine Wanderausstellung gestaltet, deren erster Teil auf dem Sommerfest in Hohenstein präsentiert wurde. Komplette konnte man sie das erste Mal während des Adventstreffens am 5. Dezember in Osterode betrachten.

Der Wettbewerb wurde finanziell unterstützt vom Ministerium für Inneres und Verwaltung in Warschau sowie dem Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig.

2010

Februar

Spiel um die Minderheit

Die Jugendlichen fühlen sich von der älteren Generation nicht für voll genommen. Die Älteren fühlen sich von der Jugend verhöhnt. Wie kann man das in den deutschen Organisationen miteinander vereinbaren, die an Mitgliederschwund leiden und sich nicht für die Jugend öffnen? Gegenseitiges Verständnis und Öffnen war das Ziel eines von der Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen organisierten erzieherischen Spiels. Am Spiel nahmen 35 Personen teil, die in verschiedene Rollen, u.a. die von Politikern schlüpfen.

Ziemlich lang war die Liste der offiziellen Gäste, die das zweitägige Spiel eröffneten: Joachim Bleicker, der Gene-

ralkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, Wiktor Leyk, der Chef des Büros des ermländisch-masurischen Sejmijs, Bernard Gaida, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen soziokulturellen Gesellschaften in Polen, Norbert Rasch, der Vorsitzende der soziokulturellen Gesellschaft der Deutschen im Opper Schlesien und als Vertreter dreier Organisation Urban Beckmann, Abteilungsleiter des Instituts für Auslandsbeziehungen, Henryk Hoch, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren, sowie Rafał Bartek, der Leiter des Hauses für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Gleiwitz.

März

Delegiertenversammlung

Vorsitzender des Verbandes wurde für weitere 3 Jahre erneut Henryk Hoch. Sehr deutlich änderte sich die Zusammensetzung des Vorstands. Für den sechsköpfigen Vorstand stellten die Delegierten 11 Kandidaten auf. In geheimer Abstimmung erhielten R. Popławska, G. Wichowski und B. Rużewicz, H. Samsel, I. Lipka und G. Lewandowska die meisten Stimmen. Diese Personen kamen in den Vorstand. Die Revisionskommission blieb ohne Änderungen: Aldona Kozicka aus Allenstein, Andrzej Giza aus Osterode und Jadwiga Piluk aus Bartenstein.

Auf der Versammlung waren die Delegierten selten einer Meinung. Urszula Mańka aus Mohrunen merkte an, dass der Verband zwei bescheidene Räume im Gebäude der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit miete und ihr dafür monatlich eine Miete in Höhe von 1800 Złoty zahle, und gleichzeitig vielen Gesellschaften die Zuwendung durch den Verband für die Miete nicht ausreiche.

„Gleichzeitig erhält die Allensteiner Gesellschaft eine Zuwendung aus dem deutschen Konsulat und vom Verband der deutschen Gesellschaften in Opperln, und vermietet darüber hinaus das ganze Erdgeschoss einer Bank. Sie hat also Geld. Sie könnte deswegen auf die Miete vom Verband verzichten, wodurch der Verband Gesellschaften unterstützen könnte, die dessen bedürfen“, schlug sie vor. Krystyna Płocharska, die Vorsitzende der AGDM, wies diese Idee entschieden zurück.

narodowych i etnicznych sejmiku warmińsko-mazurskiego, Mirosław Stegienko – burmistrz Olsztynka, Wolfgang Thüne – zastępca przewodniczącego Wspólnoty Wschodniopruskiej z Niemiec, Gerd Fensterseifer, wicekonsul z Gdańska, Bernard Gaida przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Socjalno-Kulturalnych z Opola.

W części artystycznej wystąpiła grupa wokalnie-taneczna „Jodły” z Ostródy, Grupa taneczna „Saga” z Bartoszczyca, tancerz Piotr Kaczówka z Morąga, solistka Monika Krzenek ze Szczytna oraz chóry „Warmia” z Lidzbarka Warmińskiego, „Stimme der Heimat” z Giżycka, „Vaterhaus” z Olsztyna oraz chór z Biskupca. Otwarto wystawę prac nadesłanych na konkurs fotograficzny „Nasza okolica odsłania swoje uroki”. Niestety święto miało także słabą stronę: zupa grochowa była na półsurowa.

Finansowało go Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji oraz Konsulat Generalny RFN w Gdańsku.

październik

Seminarium wyjazdowe w Górowie Iławeckim

W sobotę, 3 października odbyło się seminarium wyjazdowe pod hasłem „Ocalić od zapomnienia”. Do udziału w nim zaproszono członków mniejszości niemieckiej z północno-zachodniej części naszego województwa. Współorganizatorami przedsięwzięcia były stowarzyszenia z Lidzbarka Warmińskiego, Górowa Iławeckiego i Bartoszczyca. Ideą seminarium było pokazanie uczestnikom perełek kultury znajdujących się na terenie ich działania. Uczestnicy seminarium podziwiali były kościół ewangelicki i zamek w Lidzbarku Warmińskim, pałacyki w Osiece, Galinach, Łabędniku, Tolku i Łojdach, były kościół ewangelicki w stylu gotyckim w Górowie Iławeckim oraz spichlerz i Bramę Lidzbarską, a także kamienne Baby Pruskie w Bartoszczykach.

Ciepłą atmosferę zgotowali gospodarze – stowarzyszenie „Natangia”. Seminarium dofinansowało Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji w Warszawie oraz Konsulat Generalny RFN w Gdańsku.

listopad

Kurs komputerowy

W 60-godzinny kursie w 3 kolejnych tygodniach listopada wzięło udział 14 osób, aktywnych działaczy naszych stowarzyszeń. Mieli możliwość opanowania

podstawowych zasad pracy z komputerem, w tym posługiwanie się programem Microsoft Office, przeglądarką internetową oraz pocztą elektroniczną.

Kurs zorganizował Związek Stowarzyszeń dzięki dotacji Fundacji Rozwoju Śląska oraz Wspierania Inicjatyw Lokalnych i Konsulatu Generalnego Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku

grudzień

Konkurs fotograficzny rozstrzygnięty

Konkurs fotograficzny „Nasza okolica odsłania uroki przeszłości” dobiegł końca. 26 listopada br. pięcioosobowa komisja konkursowa pod przewodnictwem mgr Moniki Szadkowskiej – plastyka-fotografika wybrała laureatów.

I miejsce przyznała Ewie Huss-Nowosielskiej ze stowarzyszenia „Warmia” w Lidzbarku Warmińskim, II miejsce zdobył Norbert Zaborowski – członek Stowarzyszenia „Heimat” w Szczytnie, a III miejsce – Ewa Siwoń z Towarzystwa Mniejszości Niemieckiej z Bartoszczyca. Poza tym przyznano jeszcze 3 wyróżnienia, a także 9 nagród pocieszenia.

W konkursie wzięło udział 36 uczestników z 12 organizacji naszego Związku. Nadesłali ponad 100 zdjęć. Z ciekawszych fotografii utworzono wystawę objazdową, której pierwszą część zaprezentowano na festynie letnim w Olsztynku, a całość można było po raz pierwszy oglądać podczas spotkania adwentowego 5 grudnia w Ostróźnie.

Konkurs dofinansowało Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji w Warszawie oraz Konsulat Generalny RFN w Gdańsku.

2010

luty

Gra o mniejszości

Młodzi czują się przez starszą generację lekceważeni. Starsi czują się przez młodych wykpiwani. Jak to wszystko pogodzić w organizacjach niemieckich, które cierpią na spadek liczby członków, a nie otwierają się na młodych? Wzajemne zrozumienie się i otwarcie to był cel gry edukacyjnej zorganizowanej przez menedżera kultury Instytutu Stosunków Międzynarodowych. W grze wzięło udział 35 osób wcielających się w różne role m.in. polityków.

Dość długa była także lista oficjalnych gości, którzy otworzyli dwudniową grę:

Joachim Bleicker, konsul generalny RFN z Gdańska, Wiktor Leyk, szef biura sejmiku warmińsko-mazurskiego, Bernard Gaida, przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Socjalno-Kulturalnych w Polsce, Norbert Rasch, przewodniczący Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim i jako przedstawiciel 3 organizacji Urban Beckmann, kierownik jednego z działów Instytutu Stosunków Międzynarodowych, Henryk Hoch, przewodniczący Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur oraz Rafał Bartek, Kierownik Domu Współpracy Niemiecko-Polskiej w Gliwicach.

marzec

Walne zebranie

Przewodniczącym Związku na kolejne 3 lata został ponownie Henryk Hoch. Zmienił się dość mocno skład zarządu. Do zarządu liczącego 6 osób delegaci zgłosili 11 kandydatów. W tajnym głosowaniu najwięcej głosów dostali R. Popławska, G. Wichowski i B. Rużewicz, H. Samsel, I. Lipka i G. Lewandowska. Te osoby weszły do zarządu. Komisja rewizyjna pozostała bez zmian: Aldona Kozicka z Olsztyna, Andrzej Giza z Ostródy i Jadwiga Piluk z Bartoszczyca.

Na tym zebraniu delegaci rzadko byli jednogłośni. Urszula Mańka z Morąga zwróciła uwagę, że Związek wynajmujący dwa skromne pomieszczenia budynku Olsztyńskiego Stowarzyszenia Mniejszości Niemieckiej płaci mu miesięczny czynsz w wysokości 1800 zł, a jednocześnie wielu stowarzyszeniom dotacji ze Związku na czynsz nie wystarcza.

Tymczasem Olsztyńskie Stowarzyszenie dostaje dotację z konsulatu RFN i ze Związku Stowarzyszeń Niemieckich z Opola, a ponadto wynajmuje cały parter bankowi. Ma więc pieniądze. Mogłoby więc zrezygnować z czynszu od Związku dzięki czemu Związek mógłby wesprzeć stowarzyszenia będące w potrzebie – zaproponowała.

Krystyna Płocharska, przewodnicząca AGDM stanowczo odrzuciła ten pomysł.

W takim razie zarząd Związku powinien się zastanowić czy nie zmienić biura na tańsze – zauważył Andrzej Giza. W zebraniu uczestniczyło 33 delegatów ze wszystkich stowarzyszeń, z wyjątkiem Gołdapi.

ciąg dalszy na str. 11

„In diesem Fall sollte der Vorstand des Verbandes überlegen, ob er nicht das Büro gegen ein billigeres wechselt“, bemerkte Andrzej Giza. An der Versammlung nahmen 33 Delegierte aus allen Gesellschaften teil, mit Ausnahme von Goldap.

Juni

Auszeichnung für Surminski

Auf seiner Sitzung beschloss der Vorstand des Verbandes, beim Sejmik der Wojwodschaft Ermland-Masuren die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Wojwodschaft Ermland-Masuren an den in Jäglack, Gemeinde Drengfurth, geborenen deutschen Schriftsteller Arno Surminski zu beantragen. Das soll ein Ausdruck der Anerkennung der deutschen und polnischen Gesellschaft von Ermland und Masuren für seine Verdienste um die Einigung und die Promotion der Region sein.

Sommerfest

Zum Fest im Freilichtmuseum in Hohenstein, das am 26. Juni stattfand kamen mit Autobussen und in organisierten Gruppen mindestens 1.200 Personen. Die Veranstaltung eröffnete Dr. Wolfgang Thüne, der Vizevorsitzende der Landsmannschaft. In seinem Auftritt bezog er sich auf den 600. Jahrestag der Schlacht bei Grunwald im reichen künstlerischen Teil trat das Jugendblasorchester aus Bautzen in Deutschland auf. Nach ihm präsentierten sich die Chöre und Gruppen der örtlichen deutschen Gesellschaften: die Gruppe „Saga“ aus Bartenstein, die Chöre aus Allenstein, Osterode, Lötzen und Bischofsburg und die Gruppe „Powiślanki“ aus Marienwerder. Lieder über die Heimat sang auch Bernd Krutzinna. In diesem Jahr gab es für die Teilnehmer des Festes gratis eine pikante Bohnensuppe. Außerdem gab es andere Stände mit Essen, darunter aus Osterode und Mohrunen mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee. Es gab auch eine Bude mit Wurst, hausgebranntem Likör, Wein und Honig usw.

Juli

Umzug des Büros

Seit dem 1. Juli 2010 hat der Verband einen neuen Sitz. Das neue Büro befin-

det sich in der ulica Kopernika 13/4. Der Verband hat dort 3 Räume zur Verfügung: ein Sekretariat, einen Raum für den Kulturmanager und für den Vorsitzenden, der gleichzeitig Sitzungssaal ist. Der neue Sitz liegt nicht weit vom Bahnhof und Busbahnhof entfernt. Es ist nicht der erste Umzug des Verbandes. In seiner Geschichte befand sich sein Büro schon an vier Orten, zuletzt in der ulica Partyzantów 3, im „Haus Kopernikus“, das der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit gehört.

2011

März

Treffen mit dem neuen Sprecher

Stephan Grigat, der neue Vorsitzende der Landsmannschaft Ostpreußen, wurde das erste Mal zu einem Treffen des Vorstands des VdGEM eingeladen (2. März). Henryk Hoch, der Vorsitzende des VdGEM, stellte ihn den Vorstandsmitgliedern vor. Stefan Grigat informierte über den Plan, in Allenstein ein Büro der Landsmannschaft Ostpreußen zu eröffnen. Im weiteren Teil des Treffens wies der Vorsitzende Henryk Hoch auf die näher kommende Volkszählung hin. Er unterstrich die Notwendigkeit, sich um eine bewusste Teilnahme unserer Mitglieder zu kümmern.

Im Verlauf der Diskussion wurde überlegt, warum die Jugend nicht an einer Tätigkeit in den Organisationen interessiert ist. Jetzt macht jede Gesellschaft ihre Arbeit allein, ohne Zusammenarbeit mit anderen. Es muss überlegt werden, ob das Ziel der Jugendarbeit einzig im Zeigen ihrer Auftritte auf dem Sommerfest sein soll, oder ob wir die Jugendlichen mit einem für sie interessanten Angebot einbinden wollen. Wollen wir ein modernes Bild von Deutschland vermitteln? Laden wir also zu unseren Festen alle ein, sagte die Vertreterin des IfA. Nach dieser Aussage begann die Diskussion. Stephan Grigat schlug vor, der Verband solle für die Jugendarbeit die neuen Medien nutzen.

April

AGDM ist ausgetreten

Die Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit ist aus dem Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren ausgetreten. Die Al-

lensteiner Gesellschaft war die größte zum Verband gehörende Organisation.

10 Jahre Allensteiner Welle

Die Allensteiner Welle, die deutschsprachige Sendung, die sich an die deutsche nationale Minderheit in Ermland und Masuren richtet, feierte ihren 10. Geburtstag. Die Allensteiner Welle wurde das erste Mal am 1.04.2001 über den Äther geschickt. Ihr Initiator war der damalige Vorsitzende des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren Eckhard Werner.

Zum 10. Geburtstag am 2. April kamen ins Sendehaus des Polnischen Radios Olsztyn ehemalige und jetzige Mitarbeiter sowie viele wichtige Gäste, u.a. Joachim Bleicker, der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, Henryk Hoch, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren, Leszek Sobański, der Chefredakteur von Radio Olsztyn, Joanna Wańkowska-Sobiesiak, die Bevollmächtigte des Wojewoden von Ermland und Masuren für Minderheitenfragen. Für die am meisten um die Allensteiner Welle verdienten Personen hatte ihre Redaktion Dankesdiplome und Erinnerungsmedaillen vorbereitet. Nach der Feier war Zeit für ein Glas Sekt und Gespräche am Redaktionsbuffet.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung des Verbandes fand am 16. April in Sensburg statt. Alle Delegierten erwarteten, dass es auf ihr zu einem Meinungsaustausch zum Austritt Allensteins aus dem Verband kommt, aber die Delegierten von Allenstein erschienen nicht auf der Versammlung, obwohl sie am späteren Treffen der Delegierten mit dem Vorstand der Landsmannschaft Ostpreußen teilnahmen. Dadurch wurde der Austritt Allensteins aus dem Verband Tatsache.

Die Revisionskommission beantragte, dem Vorstand die Absolution zu erteilen, was die Delegierten auch einstimmig taten. Die Diskussion betraf die Finanzierung der Organisationen.

Visitation des Vorsitzenden

Beinahe 650 km legte der Vorsitzende auf seiner Besuchsreise am 5.-6. April zu den deutschen Gesellschaften in der

czerwiec

Wyróżnić Surminkiego

Na zebraniu zarząd Związku postanowił wystąpić do sejmiku województwa warmińsko-mazurskiego o nadanie Arno Surminkiemu – niemieckiemu pisarzowi rodem z Jegławek gm. Srokowo tytułu honorowego obywatela województwa warmińsko-mazurskiego. Ma to być wyraz uznania niemieckiego i polskiego społeczeństwa Warmii i Mazur za jego zasługi na rzecz pojednania i promocję regionu.

Festyn letni

Na festyn do skansenu w Olsztynku, który odbył się 26 czerwca przyjechało autokarami i w zorganizowanych grupach co najmniej 1200 osób. Imprezę otworzył dr Wolfgang Thüne – wiceprzewodniczący Wspólnoty. W swoim wystąpieniu nawiązał do 600 rocznicy bitwy pod Grunwaldem. Dr Thüne przeciwstawił historyczny punkt widzenia stereotypowi polskiego myślenia o bitwie pod Grunwaldem. Obraz tej bitwy w polskim społeczeństwie jest ukształtowany przez wieloletnią propagandę. Ale w sprawie samej bitwy i Zakonu Krzyżackiego sporu między Niemcami i polskimi historykami nie ma.

W bogatej części artystycznej wystąpiła Młodzieżowa Orkiestra Dęta z Bautzen w Niemczech. Po niej prezentowały się chóry i zespoły miejscowych stowarzyszeń niemieckich: grupa „Saga” z Bartoszyca, chóry z Olsztyna, Ostródy, Giżycka, Biskupca oraz zespół „Powiślanki” z Kwidzyna. Pieśni o ojczyźnie śpiewał także Bernd Krutzina. W tym roku dla uczestników festynu była bezpłatna pikantna zupa fasolowa. Oprócz tego były inne stoiska z jedzeniem, w tym – stowarzyszeń z Ostródy i Morąga z ciastami domowego wypieku i kawą. Był także stragan z wędlinami, nalewkami, winami i miodem itp.

Festyn letni w Olsztynku urządziła Wspólnota Wschodniopruska..

lipiec

Przeprowadzka biura

Od 1 lipca 2010 r. Związek ma nową siedzibę. Nowe biuro znajduje się przy ul. Kopernika 13/4. Związek ma tu do dyspozycji 3 pokoje: sekretariat, pokój dla menedżera kultury i dla przewodniczącego, będący jednocześnie salą narad. Nowa siedziba zlokalizowana jest niedaleko dworca PKP-PKS. To nie pierwsza przeprowadzka Związku. W swojej historii jego biuro znaj-

dowało się już w 4 miejscach, ostatnio przy ul. Partyzantów 3, w „Domu Kopernika” należącym do Olsztyńskiego Stowarzyszenia Mniejszości Niemieckiej.

2011

marzec

Zebranie z nowym przewodniczącym

Stephan Grigat – nowy przewodniczący Wspólnoty Wschodniopruskiej został zaproszony pierwszy raz na zebranie zarządu ZSNWiM (2 marca). Henryk Hoch, przewodniczący ZSNWiM przedstawił go członkom zarządu. Stephan Grigat poinformował o zamiarze utworzenia w Olsztynie biura Wspólnoty Wschodniopruskiej. W dalszej części zebrania przewodniczący Henryk Hoch nawiązał do zbliżającego się spisu ludności. Podkreślił konieczność zadbania o świadome uczestnictwo naszych członków.

W trakcie dyskusji zastanawiano się, dlaczego młodzież nie jest zainteresowana działalnością w organizacjach. Teraz każde stowarzyszenie robi swoją pracę samo, bez współpracy z innymi. Należy się zastanowić, czy celem pracy z młodzieżą ma być jedynie pokazanie jej występów na festynie letnim, czy też pragniemy związać młodzież jakąś ciekawą dla niej ofertą. Czy chcemy promować nowoczesny obraz Niemiec? Zapraszamy więc na nasze imprezy wszystkich – mówiła przedstawicielka IfA. Po tej wypowiedzi nastąpiła dyskusja. Stephan Grigat zaproponował, aby Związek do pracy z młodzieżą wykorzystywał nowe media.

kwiecień

Olsztyńskie Stowarzyszenie Mniejszości Niemieckiej wystąpiło ze Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur. Stowarzyszenie Olsztyńskie było największą organizacją należącą do Związku.

10 lat Allensteiner Welle

„Allensteiner Welle” – audycja w języku niemieckim skierowana do niemieckiej mniejszości narodowej na Warmii i Mazurach świętowała 10. urodziny. „Allensteiner Welle” pierwszy raz wysłana w eter została 1.04.2001 r. Jej pomysłodawcą był Eckhard Werner – ówczesny przewodniczący Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur.

Na 10. urodziny 2. kwietnia do rozgłośni Polskiego Radia Olsztyn przyjechali daw-

ni i obecni współpracownicy oraz wielu ważnych gości Joachim Bleicker – konsul generalny Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku. Henryk Hoch – przewodniczący Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur, Leszek Sobański, redaktor naczelny Radia Olsztyn, Joanna Wańkowska-Sobiesiak, pełnomocnik wojewody warmińsko-mazurskiego ds. mniejszości. Dla ludzi najbardziej zasłużonych dla „Allensteiner Welle” jej redakcja przygotowała dyplomy z podziękowaniami i okolicznościowe medale.

Po uroczystości był czas na lampkę szampana i rozmowy w redakcyjnym bufecie.

Walne zebranie

Walne zebranie Związku odbyło się 16 kwietnia w Mrągowie. Wszyscy delegaci oczekiwali, że dojdzie na nim do wymiany zdań na temat wystąpienia Olsztyna ze Związku, ale delegaci Olsztyna nie pojawili się na zebraniu, chociaż wzięli udział w późniejszym spotkaniu delegatów z zarządem Wspólnoty Wschodniopruskiej. Tym samym wystąpienie Olsztyna ze Związku stało się faktem.

Komisja rewizyjna zawniosowała o udzielenie zarządowi absolutorium, co też delegaci jednogłośnie uczynili. Dyskusja dotyczyła finansowania organizacji.

Wizytacja przewodniczącego

Prawie 650 km pokonał przewodniczący odwiedzając w dniach 5-6 kwietnia stowarzyszenia niemieckie w regionie. Odwiedził kolejno: Szczytno, Pisz, Elk, Gołdap, Węgorzewo, Bartoszyce, Górowo Iławeckie, Braniewo, Elbląg i Pasłęk. Wszędzie podkreślał konieczność wzięcia udziału w spisie ludności i wykazywania niemieckiej narodowości, informował o możliwości uczenia dzieci języka niemieckiego jako ojczystego w szkołach i o wysokości dotacji, na którą stowarzyszenia mogą liczyć w 2011 r. Wyслуchiwał także relacji o bieżącej działalności i kłopotach poszczególnych organizacji. To była już 2. taka jego wyprawa. Pierwszą odbył w 2005 r.

maj

Tydzień kina niemieckiego

Tydzień odbył się w dniach 9-14 maja. W Olsztynie już po raz 7. Patronat nad tym festiwalem objęli dwaj wielcy reżyserzy:

Ciąg dalszy na str. 13

Region zurück. Er besuchte der Reihe nach: Ortelsburg, Johannsburg, Lyck, Goldap, Angerburg, Bartenstein, Landsberg, Braunsberg, Elbing und Preußisch Holland. Überall unterstrich er die Notwendigkeit, unbedingt an der Volkszählung teilzunehmen und die deutsche Nationalität anzugeben, informierte über die Möglichkeit des Unterrichts für Kinder in Deutsch als Muttersprache an den Schulen und über die Höhe der Zuwendungen auf die die Gesellschaften 2011 rechnen können. Das war schon die zweite derartige Tour.

Mai

Deutsche Kinowoche

Sie fand vom 9. bis 14. Mai statt. In Allenstein schon das 7. Mal. Die Schirmherrschaft dieses Festivals übernahmen zwei große Regisseure, ein deutscher – Volker Schlöndorff und ein polnischer – Andrzej Wajda. Organisatoren: das Institut für Auslandsbeziehungen in Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren und die Wojwodschaftsbibliothek in Allenstein. Die lokale Schirmherrschaft übernahmen Piotr Grzymowicz, der Oberbürgermeister von Allenstein, das Studentenradio UWM FM und die Allensteiner Ausgabe der „Gazeta Wyborcza“.

Juni

Journalistische Werkstatt

Der erste Teil der Werkstatt fand vom 10. bis 12.06. in Osterode statt. In das Thema des journalistischen Berufs führte Lech Kryszalowicz, der Redakteur des Mitteilungsblatts, ein. Den weiteren Teil der Werkstatt zu Pressejournalismus führte Mirosław Wiczorek durch, Redakteur der „Gazeta Olsztyńska“. Am letzten Tag der Werkstatt trafen sich die Teilnehmer mit Joanna Wilengowska, Kulturredakteurin bei TVP Olsztyn. Vorlesungen beim II. Teil der Werkstatt eine Woche später hielten Tadeusz Willan und Renata Marsch-Potocka, die Korrespondentin der Deutschen Presseagentur in Polen in den 80er Jahren.

Die Werkstatt wurde realisiert aus Zuschüssen des Ministeriums für Inneres und Verwaltung in Warschau sowie des Konsulats der Bundesrepublik Deutschland in Danzig.

Juli

Sommerfest

Das Sommerfest des Verbandes der deutschen Gesellschaften fand in Allenstein statt, im Amphitheater am Fuß des Schlosses (16.07.). Zum ersten Mal gastierte es in Allenstein. An ihm nahmen mindestens 1000 Personen teil. Auf dem Fest waren Vertreter aller lokalen deutschen Organisationen aus der Region anwesend. Das Fest begann wie gewöhnlich mit einem ökumenischen Gottesdienst, den Bischof Rudolf Bażanowski, der Vertreter der evangelischen Kirche und der katholische Domherr André Schmeier gemeinsam feierten.

Henryk Hoch, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren, Organisator des Festes, sicherte die gute Zusammenarbeit der Gesellschaften mit ihrem Umfeld und der Administration zu. Er dankte dem Ministerium für Inneres und Verwaltung in Warschau, dem Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, dem Marschallamt in Allenstein, der Stiftung für die Entwicklung Schlesiens und den Selbstverwaltungen für die Unterstützung. Er unterstrich auch die wichtige Rolle der Landsmannschaft Ostpreußen bei der Pflege des kulturellen Erbes und der Unterstützung der Gesellschaften.

Urszula Paślowska, die Vizemarschalin der Wojwodschaft, Ermländerin von Geburt und vor Übernahme ihres Amtes aktives Mitglied der deutschen Gesellschaft in Bischofsburg, erinnerte daran, dass die, welche geblieben waren, es nicht leicht hatten, obwohl sie das Salz dieser Erde waren. Sie passten nicht zur Politik der Assimilation.

– Die Landsmannschaft Ostpreußen will ihrer alten Heimat und den in ihr lebenden Menschen näher sein und wird hier mehr für ihre Sache arbeiten, versicherte Stephan Grigat, der Sprecher der Landsmannschaft.

Im künstlerischen Teil traten die artistischen Gruppen der lokalen deutschen Gesellschaften auf. Im dem Amphitheater benachbarten Polnisch-deutschen Jugendzentrum wurde die Ausstellung von Bruno Mischke, einem ehemaligen Einwohner Allensteins, unter dem Titel „Ostpreußische Städte auf alten Postkarten“ eröffnet.

Das Fest fand statt dank der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung in Warschau, des Konsulats der Bundesrepublik Deutschland in Danzig und des Marschallamts in Allenstein.

August

Ehrung von Surminski

Arno Surminski, der in Ostpreußen geborene deutsche Schriftsteller kann seine 77. Geburtstagsfeier zu den unerwartetsten zählen. Am 27. August organisierte der Verband der deutschen Gesellschaften aus Anlass seines Besuchs in der alten Heimat und der ihm vom Sejmnik der Wojwodschaft Ermland-Masuren zuerkannten Ehrenmedaille „Verdient für Ermland und Masuren“ in Allenstein ein Treffen mit ihm für die Mitglieder der deutschen Minderheit. An der Feier, die in der Hauptbibliothek der Ermländisch-Masurischen Universität UWM in Allenstein stattfand, nahmen etwa 200 Personen teil, hauptsächlich Vertreter der deutschen Minderheit aus Osterode, Neidenburg, Rastenburg, Bischofsburg, Ortelsburg und Sensburg. Es erscheinen auch Mitarbeiter des Lehrstuhls für Germanistik der UWM.

Das Treffen war eine Ehrung des Schriftstellers. Sie fand sehr feierlich eine Woche nach seinem Geburtstag statt. Dr. Tomasz Żurawlew vom Lehrstuhl für Germanistik der UWM hielt einen Vortrag über den Schriftsteller. Im weiteren Teil der Feier antwortete

Surminski auf die Fragen der Teilnehmer. Die Menschen interessierten am meisten der Lebenslauf des Schriftstellers und seine Erlebnisse. Während des Treffens fand auch ein Quiz mit Preisen für die Teilnehmer über das Wissen zu Werk und Leben des Schriftstellers statt. Die Feier wurde finanziert aus Mitteln des Innenministeriums der deutschen Regierung. Während des Treffens überreichte Julian Osiecki, der Vorsitzende des Sejms von Ermland-Masuren Arno Surminski die Ehrenmedaille „Verdient für Ermland und Masuren“.

September

Versammlung des VDG in Oppeln in Allenstein

Das Treffen des Vorstands des Verbandes der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften mit den im Verband der

niemiecki – Volker Schlöndorff i polski – Andrzej Wajda. Organizatorzy: Instytut Stosunków Międzynarodowych we współpracy ze Związkiem Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur i Wojewódzką Biblioteką Publiczną w Olsztynie. Lokalny patronat objął Piotr Grzymowicz – prezydent Olsztyna, studenckie Radio UWM FM i Gazeta Wyborcza – Olsztyn.

czewruć

Warsztaty dziennikarskie

Pierwsza część warsztatów odbyła się w dniach 10-12.06. w Ostródzie. Wprowadzenia w zagadnienia zawodu dziennikarskiego dokonał Lech Kryszalowicz redaktor *Mitteilungsblatt*. Kolejną część warsztatów dotyczącą dziennikarstwa prasowego przeprowadził Mirosław Wiczorek – redaktor „Gazety Olsztyńskiej”. W ostatni dzień warsztatów uczestnicy spotkali się z Joanną Wilengowską – redaktorką kulturalną w TVP Olsztyn. Wykłady w II części warsztatów tydzień później prowadzili: redaktor Tadeusz Willan i Renata Marsch-Potocka, korespondentka prasy niemieckiej w Polsce z lat 80.

Warsztaty zostały zrealizowane z dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji w Warszawie oraz Konsulatu Generalnego RFN w Gdańsku.

lipiec

Festyn letni

Festyn letni Związku Stowarzyszeń Niemieckich odbył się w Olsztynie, w amfiteatrze u podnóża zamku (16.07.). Po raz pierwszy zagościł w Olsztynie. Wzięło w nim udział co najmniej 1000 osób. Na festyn przybyli bowiem przedstawiciele wszystkich lokalnych organizacji niemieckich z regionu. Dwoma autobusami przyjechała delegacja Wschodnioprusaków mieszkających obecnie w Meklemburgu, dotarł także autokar z byłymi mieszkańcami Reszla. Festyn jak zwykle zaczął się od nabożeństwa ekumenicznego. Odprawili je wspólnie ks. bp. Rudolf Bażanowski, przedstawiciel kościoła luterańskiego i katolicki ks. kanonik André Schmeier.

Henryk Hoch, przewodniczący Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur, organizator festynu, zapewnił o dobrej współpracy stowarzyszeń ze środowiskiem i władzami. Podziękował za wsparcie Ministerstwu Spraw Wewnętrznych i Administracji w Warszawie, Konsulatowi Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku,

Urzędowi Marszałkowskiemu w Olsztynie, Fundacji Rozwoju Śląska i samorządom. Podkreślił także ważną rolę Wspólnoty Wschodniopruskiej w pielęgnowaniu dziedzictwa kulturalnego i we wspieraniu stowarzyszeń.

Urszula Paśławska – wicemarszałek województwa, Warmiaczka z urodzenia, przed objęciem urzędu aktywny członek stowarzyszenia niemieckiego z Biskupca – przypomniała, że ci którzy tu zostali, chociaż byli solą tej ziemi – nie mieli lekko. Nie pasowali do polityki asymilacji. – Wspólnota Wschodniopruska chce być bliżej swej starej ojczyzny i ludzi w niej żyjących i będzie tu więcej na ich rzecz pracować – zapewnił Stephan Grigat – przewodniczący Wspólnoty.

W części artystycznej festynu wystąpiły zespoły artystyczne lokalnych stowarzyszeń niemieckich.

W sąsiadującym z amfiteatrem Polsko-Niemieckim Centrum Młodzieży otwarta została wystawa „Miasta wschodniopruskie na starych pocztówkach” Bruno Mi-schke – byłego mieszkańca Olsztyna.

Festyn odbył się dzięki wsparciu finansowemu Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji w Warszawie, Konsulatu Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku i Urzędu Marszałkowskiego w Olsztynie.

sierpień

Benefis Surmińskiego

Arno Surminski – niemiecki pisarz rodem z Prus Wschodnich swoje 77. urodzinowe przyjęcie może zaliczyć do najbardziej nieoczekiwanych.

27 sierpnia w Olsztynie Związek Stowarzyszeń Niemieckich z okazji jego wizyty w starej ojczyźnie i przyznania mu przez Sejmik Samorządowy Warmii i Mazur medalu honorowego „Zasłużony dla Warmii i Mazur” zorganizował spotkanie z nim dla członków mniejszości niemieckiej. W uroczystości, która odbyła się w bibliotece głównej Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego w Olsztynie wzięło udział ok. 200 osób – głównie przedstawiciele mniejszości niemieckiej z Ostródy, Nidzicy, Kętrzyna, Biskupca, Szczytna, Mrągowa. Pojawili się także pracownicy Katedry Germanistyki UWM.

Spotkanie było benefisem pisarza. Odbyło się bardzo uroczysto tydzień po jego urodzinach. Zadbalo o nie biuro Związku Stowarzyszeń Niemieckich. Dr Tomasz Żu-

rawlew z Katedry Germanistyki UWM dał wykład o pisarzu.

W dalszej części uroczystości Surminski odpowiadał na pytania uczestników. Ludzi najbardziej interesował życiorys pisarza i jego przeżycia.

W czasie spotkania odbył się także quiz z nagrodami dla uczestników ze znajomości twórczości pisarza i jego życiorysu. Uroczystość została sfinansowana ze środków Ministerstwa Spraw Wewnętrznych rządu niemieckiego. W trakcie spotkania Julian Osiecki – przewodniczący sejmiku Warmii i Mazur wręczył Arno Surminskiemu medal honorowy „Zasłużony dla Warmii i Mazur”.

wrzesień

Zebranie VdG Opole w Olsztynie

Spotkanie zarządu Związku Niemieckich Stowarzyszeń Socjalno-Kulturalnych z organizacjami niemieckimi skupionymi w Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur odbyło się 14 września. Reprezentowanych było 15 stowarzyszeń. Każde przedstawiało swą działalność. Monika Wittek, specjalistka do spraw kultury w VdG objaśniała gdzie i w jaki sposób starać się o dofinansowanie na działalność statutową organizacji niemieckich.

Nowa menedżerka kultury

Od 1 września nowym menedżerem kultury Instytutu Stosunków Międzynarodowych została Yvonne Joachim.

listopad

Warsztaty radiowe

Odbyły się w dniach 18-20 listopada w Radiu Olsztyn. Wzięła w nim udział młodzież z Olsztyna i Szczytna. Młodzi radiowcy zapoznali się ze studium radiowym i techniką montażu dźwięków. Uczyli się intonacji, dykcji i modulacji głosu. Ich nauczycielami byli redaktorzy: Agnieszka Lipczyńska i Mariusz Borsiak oraz Anna Przywoźna – szefowa audycji „Allensteiner Welle” w Radiu Olsztyn. Warsztaty miały na celu nie tylko przedstawienie młodym zawodowi dziennikarza, ale także wyszukanie nowych głosów do niemieckojęzycznej audycji w Radiu Olsztyn.

grudzień

Film o mniejszości

Po niemal rok trwających przygotowań – Związek Stowarzyszeń Niemiec-

Ciąg dalszy na str. 15

deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren verbundenen deutschen Organisationen fand am 14. September statt. Präsent waren 15 Gesellschaften. Jede stellte ihre Tätigkeit vor. Monika Wittek, die Spezialistin für Kultur beim VdG erläuterte, wo und auf welche Weise man sich um finanzielle Unterstützung für die satzungsmäßige Tätigkeit der deutschen Organisationen bewerben kann.

Neue Kulturmanagerin

Ab dem 1. September wurde Yvonne Joachim neue Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen.

November

Radiowerkstatt

Sie fand vom 18. bis 20. November bei Radio Olsztyn statt. An ihr nahmen Jugendliche aus Allenstein und Ortelsburg teil. Die jungen Radioteute machten sich mit dem Radiostudio und der Technik der Tonmontage bekannt. Ihre Lehrer waren die Redakteure Agnieszka Lipczyńska und Mariusz Borsiak sowie Anna Przywoźna, die Chefin der Sendung Allensteiner Welle bei Radio Olsztyn. Die Werkstatt hat nicht nur zum Ziel, den jungen Menschen den Beruf des Journalisten vorzustellen, sondern auch, neue Stimmen für die deutschsprachige Sendung bei Radio Olsztyn zu suchen.

Dezember

Film über die Minderheit

Nach nicht ganz ein Jahr dauernden Vorbereitungen publizierte der Verband der deutschen Gesellschaften seinen ersten Dokumentarfilm „Das ist unsere Heimat“, der von den heutigen in dieser Region lebenden Deutschen erzählt.

Er entstand fast während des gesamten Jahres 2011 und gliedert sich in 3 getrennte Teile: Geschichte, Kultur sowie Strukturen und Tätigkeit. Sie dauern zusammen fast 2 Stunden.

Initiatorin des Films war Halina Bukowska-Dzienian, die Leiterin des Büros des Verbandes. Das Drehbuch des Films schrieb Lech Kryszalowicz, der Redakteur der Monatsschrift der deutschen Minderheit in Ermland und Masuren. Halina Bukowska-Dzienian erfüllte auch

die Funktion einer Konsultantin während des Drehens des Films.

Die Bilder zum Film begannen im März und endeten im Dezember 2011. Sie umfassten 15 volle Filmtage, und jeder dauerte 9-10 Stunden. Alleine Darsteller, die vor der Kamera ihre Aussagen machen, tauchen über 50 darin auf.

Der Film präsentiert fast alle Gesellschaften und ihre Tätigkeit. Er ist auf DVD zugänglich. Darüber verfügt der Verband, aber alle Gesellschaften haben ihn erhalten. Die Produktion des Films kostete über 26.000 Złoty.

Die Unternehmung finanzierte das Ministerium für Inneres und Verwaltung in Warschau sowie das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig. Einen kleinen Beitrag leistete auch das Marschallamt in Allenstein.

2012

März

Delegiertenversammlung des Verbandes

An der Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Gesellschaften, die in diesem Jahr am Samstag, dem 30. März in Lötzen stattfand, nahmen 27 von 30 Delegierten teil. Nicht repräsentiert waren die Gesellschaften in Braunsberg, Deutsch Eylau und Preußisch Holland. Dafür war ein Vertreter der Gesellschaft in Neidenburg anwesend, die nicht dem Verband angeschlossen ist.

Den Tätigkeitsbericht des Verbandes für das Jahr 2011 stellte Henryk Hoch, der Vorsitzende, vor. Er erinnerte daran, dass der Verband die zu ihm gehörenden Organisationen bei der Verwirklichung ihrer Aufgaben und der Gewinnung von Geldern sowie ihre Initiativen unterstützte.

Die Revisionskommission hatte keinerlei Vorbehalte zur Arbeit des Vorstandes des Verbandes und stellte den Antrag, ihm die Entlastung zu erteilen. Die Delegierten entlasteten ihn einstimmig.

Die Diskussion, die sich danach entwickelte, zeigte jedoch, dass nicht alles glatt und problemlos verläuft. Urszula Mańka aus Mohrunen gab zu bedenken, dass die Gelder aus den Frischmitteln nicht für alle Gesellschaften gereicht hätten. In einigen – vor allem ihren eigenen – führten die Koordinato-

ren einige Projekte durch und in anderen keine.

Eckhard Werner aus Hohenstein beurteilte, dass es im Film über die deutsche Minderheit zu viel Beschönigungen und Reklame gibt. Eine Lawine an Kommentaren trat Jadwiga Piluk aus Bartenstein los. Sie warf dem VdG in Oppeln ein Übermaß an Bürokratie bei den Rechenschaftsberichten zur Nutzung von Geldern aus Frischmitteln vor. Demütigend ist nach Meinung aller Delegierten, Ehrengäste zur Unterschrift auf der Teilnehmerliste bei Treffen zu zwingen, die aus dieser Quelle finanziert werden.

April

Besuch im Ostpreußischen Landesmuseum

Auf Einladung der Landsmannschaft Ostpreußen in Hamburg war am 13. bis 14. April eine Delegation mit Vertretern der deutschen Gesellschaften in Ermland, Masuren und dem Oberland nach Lüneburg, einer 70.000 Einwohner zählenden Stadt in Niedersachsen gekommen. Hauptpunkt ihres Besuches war die Besichtigung des dortigen Ostpreußischen Landesmuseums.

Das Museum gründete 1958 der ehemalige ostpreußische Förster Hans-Ludwig Loeffke, einer der Gründer der Landsmannschaft Ostpreußen, Mitglied des Vorstandes der Vertriebenen. Zu Anfang war es das Ostpreußische Jagdmuseum. Dieses Museum verbrannte im Dezember 1959 so gut wie vollständig. Dieses Ereignis inspirierte den Schriftsteller Siegfried Lenz aus Lyck zum Schreiben seines größten Werks „Heimatmuseum“. 1964 wurde das Museum wiedereröffnet, aber schon an einem neuen Sitz. 1987 folgten ein erneuter Umzug in seinen heutigen Sitz und ein weiterer Namenswechsel in Ostpreußisches Landesmuseum. Das Museum finanziert die Bundesregierung und das Land Niedersachsen. Es wird geführt durch die Stiftung für Ostpreußische Kultur in Ansbach in Bayern.

– Wir kämpfen hier darum, dass Deutschland nicht einen großen Teil von sich vergisst. Wir denken, dass Europa seine Zukunft nicht auf negative Beispiele aus seiner Vergangenheit bauen sollte, sondern auf positive Muster, sagt der Historiker Dr. Joachim Mähnert, der Direktor des Museums.

kich opublikował pierwszy film dokumentalny „To jest nasza ojczyzna” opowiadający o współczesnych Niemcach mieszkających w tym regionie. Powstawał niemal cały rok 2011 i składa się z 3 oddzielnych części: historia, kultura oraz struktury i działalność. Razem trwają prawie 2 godziny. Pomysłodawcą filmu była Halina Bukowska-Dzienian, kierowniczka biura Związku. Scenariusz do filmu napisał Lech Kryszalowicz – redaktor biuletynu mniejszości niemieckiej na Warmii i Mazurach. Halina Bukowska-Dzienian pełniła też funkcję konsultanta w czasie jego kręcenia.

Film zrealizowała firma Auris Media Michała Bartoszewicza – młodego olsztyńskiego filmowca. Zdjęcia do filmu zaczęły się w marcu, a zakończyły w grudniu 2011 r. Zajęły 15 pełnych dni zdjęciowych, a każdy trwał 9-10 godzin. Samych postaci wypowiadających się przed kamerą pojawia się w nim ponad 50.

Film prezentuje niemal wszystkie stowarzyszenia i ich działalność. Niemal wszystkie – bo niestety nie wszystkie miały co pokazywać.

Jest dostępny jest na płytach DVD. Dysponuje nimi Związek, ale otrzymały go wszystkie stowarzyszenia. Wyprodukowanie filmu kosztowało nieco ponad 26 tys. zł.

Przedsięwzięcie sfinansowało Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji w Warszawie oraz Konsulat Generalny RFN w Gdańsku. Małą cegiełkę dołożył także Urząd Marszałkowski w Olsztynie.

2012

marzec

Walne zebranie Związku

W walnym zebraniu Związku Stowarzyszeń Niemieckich, które odbyło się w 30 marca w Giżycku uczestniczyło 27 spośród 30 delegatów. Nie były reprezentowane stowarzyszenia z Braniewa, Iławy i Pasłęka. Za to obecny był przedstawiciel stowarzyszenia z Nidzicy – niezrzeszonego w Związku.

Sprawozdanie z działalności Związku w 2011 r. zdał Henryk Hoch – przewodniczący. Przypomniął, że Związek wspierał należące do niego organizacje w realizacji ich zadań, pozyskiwaniu pieniędzy oraz ich inicjatywy.

Komisja rewizyjna nie miała żadnych zastrzeżeń do pracy zarządu Związku i wniosła o udzielenie mu absolutorium. Delegaci jednogłośnie absolutorium mu udzielili.

Dyskusja, która potem się wywiązała wykazała jednak, że nie wszystko toczy się gładko i bezproblemowo. Urszula Mańka z Morąga zwróciła uwagę, że nie dla wszystkich stowarzyszeń starczyło środków z Frischmittel. W niektórych – głównie swoich rodzimych – koordynatorzy przeprowadzili po kilka projektów, a w innych – żadnych.

Eckhard Werner z Olsztynka ocenił, że w filmie o mniejszości niemieckiej jest za dużo lukrowania i reklamy.

Lawinę uwag poruszyła Jadwiga Piluk z Bartoszcyc. Zarzuciła VDG Opole nadmierną biurokrację w sprawozdaniach z wykorzystania środków z Frischmittel. Upokarzające zdaniem wszystkich delegatów jest zmuszanie honorowych gości do podpisywania listy obecności na spotkaniach finansowanych z tego źródła.

kwiecień

Wizyta w muzeum Wschodniopruskim

Na zaproszenie Wspólnoty Wschodniopruskiej z Hamburga w Lüneburgu siedemdziesięcioletniemu mieście w Dolnej Saksonii przebywała w dniach 13-14 kwietnia delegacja przedstawicieli stowarzyszeń niemieckich Warmii, Mazur i Powiśla. Głównym punktem jej wizyty było zwiedzanie Muzeum Wschodniopruskiego w Lüneburgu.

Muzeum założył w 1958 były wschodniopruski leśniczy Hans-Ludwig Loeffke, jeden z założycieli Wspólnoty wschodniopruskiej, członek Związku Wypędzonych. Początkowo było to Wschodniopruskie muzeum myśliwskie. To muzeum w grudniu 1959 r. niemal całkowicie spłonęło. To wydarzenie zainspirowało pisarza Siegfrieda Lenza z Ełku do napisania swego największego dzieła: „Heimatismuseum”. W 1964 r. muzeum zostało ponownie otwarte, ale już w nowej siedzibie. W 1987 r. ponowna przeprowadzka do obecnej siedziby i kolejna zmiana nazwy na Ostpreußisches Landesmuseum. Muzeum finansuje rząd federalny i land Dolna Saksonia. Prowadzi Fundacja Kultury Wschodniopruskiej z Ansbach w Bawarii.

– Walczymy tu o to, aby Niemcy nie zapomnieli o swej dużej części. Myślimy o tym, aby Europa nie budowała swojej przyszłości na negatywnych przykładach ze swej przeszłości, lecz na wzorcach pozytywnych – mówi historyk dr Joachim Mähnert – dyrektor muzeum.

lipiec

Letnie warsztaty kolonijne

Letnie warsztaty kolonijne w dniach 9-22.07. zorganizował w Ostródzie Związek Stowarzyszeń Niemieckich. Uczestniczyło w nich 31 dzieci w wieku 9-12 lat ze stowarzyszeń w Bartoszcycach, Biskupcu, Giżycku, Górowie Iławeckim, Kętrzynie, Lidzbarku Warmińskim, Ostródzie, Morągu i Mrągowie. To były bardzo pracowite warsztaty i z wakacyjnym leniuchowaniem nie miały nic wspólnego. Po śniadaniu do obiadu w zależności od pogody, która nie rozpieszczała miały albo zajęcia świetlicowe, albo (rzadko) plażowanie. Po godz. 15 znowu zajęcia i tak do kolacji. Po kolacji ponownie praca w grupach i podsumowanie dnia. Niektóre dni odbiegały od tego szablonu. Dzieci zwiedziły bowiem Ostródę, pływały statkiem po jeziorze, kąpały się w ostródzkim aquaparku i jeziorze, bawiły się w parku rozrywki dla dzieci, obejrzały także pałac w Karnitach. Tutaj rozegrały mecz piłki nożnej, w którym grał sam Henryk Hoch – przewodniczący Związku Stowarzyszeń Niemieckich, kiedyś piłkarz „Sokoła” Ostróda.

Nad sprawnym przebiegiem warsztatów czuwały Danuta i Dorota Niewęglowskie z Bartoszcyc oraz Żaneta Szperkowicz i Damian Kardymowicz oboje z Lidzbarka Warmińskiego.

Letnie warsztaty kolonijne sfinansował Konsulat Generalny RFN w Gdańsku oraz Ministerstwo Administracji i Cyfryzacji w Warszawie.

lipiec

Warsztaty stencela i sitodruku

Projekt został zorganizowany przez Yvonne Joachim – przedstawicielkę Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą ze Stuttgartu i Związek Stowarzyszeń Niemieckich w dniach 23- 25 lipca w Olsztynie. Wzięło w nim udział 16 osób. Młodzież z Olsztyna, Lidzbarka Warmińskiego, Szczytna i Bartoszcyc pod okiem niemieckiego artysty Hendryka von Busse mogła zgłębić tajniki sztuki ulicznej i nauczyć się tworzyć własne projekty.

wrzesień

Nowa kierowniczka biura Związku

Nowa kierowniczka stanowisko objęła 1 września. Zastąpiła Halinę Bukowską-Dzienian, która odeszła na emeryturę.

Ciąg dalszy na str. 17

Juli

Sommerlager-Werkstatt

Die Sommerlager-Werkstatt organisierte in Osterode der Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren vom 9. bis 22. Juli. An ihr nahmen 31 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren aus den Gesellschaften in Bartenstein, Bischofsburg, Lötzen, Landsberg, Rastenburg, Heilsberg, Osterode, Mohrungen und Sensburg teil. Es war eine sehr arbeitsintensive Werkstatt und hatte mit Faulenzen in den Ferien nichts gemeinsam. Vom Frühstück bis zum Mittagessen hatten sie abhängig vom Wetter, das uns nicht verwöhnte, entweder Unterricht im Aufenthaltsraum oder (selten) Badezeit. Nach 15 Uhr von neuem Unterricht und so bis zum Abendessen. Nach dem Abendessen noch einmal Arbeit in Gruppen und Zusammenfassung des Tages. Einige Tage wichen jedoch von diesem Tagesplan ab. Die Kinder besichtigten nämlich Osterode, fuhren mit dem Schiff über den See, badeten im Osteroder Aquapark und im See, spielten im Vergnügungspark für Kinder und besichtigten auch den Palast in Karnitten. Hier trugen sie ein Fußballspiel aus, in dem Henryk Hoch, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren und ehemaliger Fußballer bei „Sokół“ Ostróda, persönlich spielte.

Über den ordentlichen Verlauf der Werkstatt wachten Danuta und Dorota Niewęgłowska aus Bartenstein, sowie Żaneta Szperkowicz und Damian Kardymowicz, beide aus Heilsberg.

Die Sommerlager-Werkstatt finanzierte das Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig sowie das Ministerium für Verwaltung und Digitalisierung in Warschau.

September

Neue Leiterin des Büros des Verbandes

Die neue Geschäftsführerin übernahm ihren Posten am 1. September. Sie ersetzte Halina Bukowska-Dzienian, die in Rente ging. Joanna Black wurde in Allenstein geboren, wuchs dort auf und wohnt dort. Von dort stammen auch ihr Vater und Großeltern.

Kulturfestival der deutschen Minderheit

Das Festival fand am 29. September in der Jahrhunderthalle in Breslau statt. Aus unserer Region fuhr darauf nicht nur eine Delegation von Teilnehmern, sondern auch Künstler – die Gruppe „Saga“. Lob nach ihrem Auftritt war von verschiedenen Seiten zu hören. Ermland und Masuren repräsentierten noch der Chor „Vaterhaus“ der Allensteiner Gesellschaft deutscher Minderheit und die Gruppe „Masurenklang“ aus Peitschendorf. Der wichtigste Raum außer dem großen Saal war die Rotunde 51. Die Jugend der deutschen Minderheit in Ermland und Masuren zeigte dort das Stück „Der vierte Platz am Tisch“.

Oktober

Konzert „Unter einem gemeinsamen Himmel“

Das Konzert „Unter einem gemeinsamen Himmel“, das am 14. Oktober stattfand, war schon das 7. Der 600 Plätze zählende Konferenzsaal der Ermländisch-Masurischen Universität in Allenstein war gefüllt bis an den Rand.

Beim Allensteiner 7. Konzert „Unter einem gemeinsamen Himmel“ traten von unserer Seite auf: die deutsche Gruppe „Silesia“ aus Rosmierka bei Oppeln, die Vokalgruppe „Tannen“ aus Osterode, die Tanzgruppe „Saga“ aus Bartenstein, der Allensteiner Chor „Vaterhaus“ und der Heilsberger „Warmia“.

Hauptorganisator des diesjährigen Konzerts war der Verband der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren in Zusammenarbeit mit der Allensteiner Abteilung der Ukrainer in Polen. Sponsoren waren das polnische Ministerium für Verwaltung und Digitalisierung, das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig, das Marschallamt der Wojwodschaft Ermland-Masuren, die Stadt Allenstein sowie Antoni Lechocki. Das Medienpatronat übernahmen: die Allensteiner Abteilung des polnischen Fernsehens, das polnische Radio in Olsztyn und die Monatsschrift des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren.

Dezember

Änderung im Aussehen des Mitteilungsblattes

Beginnend mit der Ausgabe für Dezember 2012 hat sich unser Mitteilungsblatt geändert. Es erschienen in ihr ein neuer Umschlag und ein modifiziertes Inneres.

2013

März

Wahlen im Verband

Die Berichts- und Wahlversammlung des Verbandes fand am 16.03. in Sensburg statt, wohin die Vertreter der zum Verband gehörenden Gesellschaften gekommen waren. Für den Sessel des Vorsitzenden gab es zwei Kandidaten – den bisherigen, also Henryk Hoch, und Karol Czerwiński, den Vorsitzenden der Gesellschaft der deutschen Minderheit in Sensburg. Die Wahl gewann entschieden Henryk Hoch. Die Delegierten wählten auch den neuen Vorstand des Verbandes. In ihn zogen erneut ein: Gerhard Wichowski, Barbara Rużewicz, Helena Samsel und Ingrid Lipka. Neu im Vorstand des Verbandes sind Karol Czerwiński sowie Waldemar Mańka. Die Delegierten wählten ebenfalls die Revisionskommission. In sie zogen erneut ein: Jadwiga Piluk, Irena Szubzda und Dietmar Leymańczyk.

Gast des Treffens war u.a. Bernard Gaida, der Vorsitzende des Verbandes der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen.

Auf der Versammlung waren keine Delegierten aus Preußisch Holland, Hohenstein, Goldap und Deutsch Eylau. Zum 1993 entstandenen Verband gehören im Moment 20 territoriale Organisationen, die zusammen über 4.000 Mitglieder umfassen.

Nach der Versammlung des Verbandes nahmen die Delegierten an einem von der Landsmannschaft Ostpreußen in Deutschland organisierten Treffen teil. Sein Ziel war, sie mit dem Plan der Tätigkeiten der Landsmannschaft bekannt zu machen, darunter mit den 2014 geplanten Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Schlacht bei Tannenberg. Das machte Stephan Grigat, der Vorsitzende der Landsmannschaft Ostpreußen aus Hamburg.

Festiwal kultury mniejszości niemieckiej

Festiwal odbył się 29 września w Hali Stulecia we Wrocławiu. Z naszego regionu pojechała na niego nie tylko delegacja uczestników, ale także artystów – zespół „Saga”. Pochwały po ich występie było słyhać z różnych stron. Warmię i Mazury reprezentował jeszcze chór „Vaterhaus” Olsztyńskiego Stowarzyszenia Mniejszości Niemieckiej i grupa „Masurenklang” z Piecek. Najważniejszym pomieszczeniem oprócz wielkiej sali była rotunda 51. Młodzież mniejszości niemieckiej na Warmii i Mazurach pokazała tu sztukę „Czwarte miejsce przy stole”.

październik

Koncert „Pod wspólnym niebem”

To był już 7. koncert „Pod wspólnym niebem”. Odbył się 14 października. Licząca 600 miejsc sala konferencyjna Uniwersytetu Warmińsko-Mazurskiego w Olsztynie była wypełniona po brzegi.

W olsztyńskim 7. koncercie „Pod wspólnym niebem” wystąpili z naszej strony: niemiecki zespół „Silesia” z Rozmierki pod Opolem, zespół wokalny „Jodły” z Ostródy, zespół taneczny „Saga” z Bartoszyc, olsztyński chór „Vaterhaus” i lidzbarski „Warmia”.

Głównym organizatorem tegorocznego koncertu był Związek Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur we współpracy z olsztyńskim oddziałem Stowarzyszenia Ukraińców w Polsce. Sponsorem byli: polskie Ministerstwo Administracji i Cyfryzacji, Konsulat Generalny RFN w Gdańsku, Urząd Marszałkowski Województwa Warmińsko-Mazurskiego, miasto Olsztyn oraz Antoni Lechocki. Patronat medialny objęli: olsztyński oddział Telewizji Polskiej, Polskie Radio Olsztyn i biuletyn Związku Stowarzyszeń Niemieckich na Warmii i Mazurach.

grudzień

Zmiana wyglądu biuletynu

Począwszy od grudniowego wydania 2012 r. nasz biuletyn zmienił się. Pojawiła się w nim nowa okładka i zmodyfikowane wnętrza.

2013

marzec

Wybory w Związku

Zebranie sprawozdawczo-wyborcze Związku odbyło się 16. 03. w Mrągowie dokąd zjechali się przedstawiciele organizacji należących do związku. Kandydatów do fotela przewodniczącego było 2 – dotychczasowy, czyli Henryk Hoch i Karol

Czerwiński, przewodniczący Stowarzyszenia Mniejszości Niemieckiej z Mrągowa. Wybory zdecydowanie wygrał Henryk Hoch. Zebrani wybrali także nowy zarząd Związku. Weszli do niego ponownie: Gerhard Wichowski, Barbara Rużewicz, Helena Samsel, Ingrid Lipka. Nowe osoby w zarządzie Związku to: Karol Czerwiński oraz Waldemar Mańka. Delegaci wybrali również komisję rewizyjną. Weszli do niej ponownie: Jadwiga Piluk, Irena Szubzda i Dietmar Leymanczyk.

Gościem spotkania był m.in. Bernard Gaida – przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Socjalno-Kulturalnych w Polsce.

Na zebraniu nie było delegatów z Pasłęka, Olsztynka, Gołdapi i Iławy. Do Związku powstałego w 1993 r. należy obecnie 20 terytorialnych organizacji, skupiających łącznie ok. 4 tys. członków.

Po zebraniu Związku delegaci wzięli udział w spotkaniu zorganizowanym przez Wspólnotę Wschodniopruską z Niemiec. Jej celem było zapoznanie ich z planem działań Wspólnoty, w tym z planowanymi na 2014 rok obchodami 100-rocznicy bitwy pod Tannenbergiem. Uczynił to Stephan Grigat przewodniczący Wspólnoty Wschodniopruskiej z Hamburga.

Pilgerfahrt nach Medjugorje

Vom 19.-26. September dieses Jahres plant die Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit in Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Seelsorge im Erzbistum Ermland eine Pilgerfahrt nach Bosnien und Herzegowina. Dort liegt der kleine Ort Medjugorje (4.300 Einwohner), der sich seit Anfang der 1980er Jahre zu einer Gebetsstätte entwickelt hat, die jährlich von bis zu einer Million Pilgern besucht wird. Unterwegs besuchen wir bedeutende Marienwallfahrtsorte in der Tschechei, Slowakei und Kroatien, und besichtigen interessante Städte des ehemaligen Österreich-Ungarn mit der Hauptstadt Wien. Dort wird eine Hl. Messe mit dem Hochmeister des Deutschen Ordens ein Höhepunkt dieser Wallfahrt sein. Die geistliche Leitung übernehmen Domherr André Schmeier und Visitator Ermland em. Dr. Lothar Schlegel.

Die Kosten der Reise betragen ca. 1.450,- Zloty. Einzelheiten zu Reiseverlauf, Verpflegung etc. sind dem beistehenden vorläufigen Programm zu entnehmen. Für die beiden Tage in Medjugorje wird noch ein genaues Programm erstellt. Anmeldungen sind ab sofort bis Ende Juni im Büro der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit, ul. Partyzantów 3, Allenstein, Tel.: 89-523 69 90 möglich.

Donnerstag, 19. September 2013	ALLENSTEIN Haus Kopernikus - HEILIGENBERG (CZ-Svatý Kopeček) Eucharistiefeier in der Wallfahrtsbasilika Mariä Heimsuchung - OLMÜTZ (CZ-Olomouc) Stadtbesichtigung - BRÜNN (CZ-Brno) Abendessen, Übernachtung
Freitag, 20. September 2013	BRÜNN Frühstück, Stadtbesichtigung - SCHLOSSBERG (SK-Šaštín) Eucharistiefeier in der Wallfahrtsbasilika Maria von den Sieben Schmerzen - PRESSBURG (SK-Bratislava) Stadtbesichtigung - AGRAM (HR-Zagreb) Abendessen, Übernachtung
Samstag, 21. September 2013	AGRAM Frühstück, Stadtbesichtigung - SPLIT Stadtbesichtigung - ZEIN (HR-Sinj) Eucharistiefeier in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt - MEDJUGORE Abendessen, Übernachtung
Sonntag, 22. September 2013	MEDJUGORE Frühstück, Eucharistiefeier, Mittagessen, Abendessen, Übernachtung
Montag, 23. September 2013	MEDJUGORE Frühstück, Eucharistiefeier, Mittagessen, Abendessen, Übernachtung
Dienstag, 24. September 2013	MEDJUGORE Frühstück - MARIJA BISTRICA Eucharistiefeier in der Wallfahrtsbasilika Mariä Himmelfahrt - WIEN Abendessen, Übernachtung
Mittwoch, 25. September 2013	WIEN Frühstück, Eucharistiefeier in der Deutschordenskirche St. Elisabeth, Stadtbesichtigung - MÄHRISCH OSTRAU (CZ-Ostrava) Abendessen, Übernachtung
Donnerstag, 26. September 2013	MÄHRISCH OSTRAU Frühstück, Eucharistiefeier in der Kathedrale Zum Göttlichen Erlöser, Stadtbesichtigung - ALLENSTEIN Haus Kopernikus

Angerburg

Zum 85. Geburtstag
Krystyna Mażul
Zum 81. Geburtstag
Krystyna Dudkiewicz
Zum 77. Geburtstag
Gertruda Wiśniewska
Zum 75. Geburtstag
Lidia Sosnowska
Zum 73. Geburtstag
Teresa Sielicka

Braunsberg

Zum 42. Geburtstag
Mariusz Mazurek

Johannisburg

Zum 87. Geburtstag
Alfreda Bziukiewicz
Zum 80. Geburtstag
Irmgard Szulc

Zum 78. Geburtstag
Klaus Kipnik
Zum 75. Geburtstag
Helena Krzewska
Zum 66. Geburtstag
Zygmunt Freitag
Zum 59. Geburtstag
Barbara Komorowska
Zum 55. Geburtstag
Dorota Cielas
Zum 47. Geburtstag
Beata Plaga

Landsberg

Zum 76. Geburtstag
Benno Kerbaum
Zum 64. Geburtstag
Helena Borkowska
Zum 57. Geburtstag
Wiesława Marcfeld
Zum 54. Geburtstag
Sabina Liminowicz
Urszula Borodziejewicz

Zum 52. Geburtstag
Wojciech Piotrowski
Zum 50. Geburtstag
Elżbieta Bauer
Zum 47. Geburtstag
Elżbieta Sławińska
Zum 35. Geburtstag
Joanna Przedworska
Zum 34. Geburtstag
Katarzyna Ciechnowicz
Zum 26. Geburtstag
Damian Kierul

Lötzen

Zum 86. Geburtstag
Rosa Rozenek
Zum 74. Geburtstag
Armin Schischke
Zum 64. Geburtstag
Krystyna Karaś
Zum 62. Geburtstag
Aleksandra Kempka

Zum 59. Geburtstag
Irena Maciejczuk

Lyck

Zum 81. Geburtstag
Irmgard Wiedenhöft
Zum 64. Geburtstag
Irena Szubzda
Zum 82. Geburtstag
Frieda Gorzoch

Neidenburg

Zum 78. Geburtstag
Charlotte Nischk
Aleksandra Bądzynska
Zum 72. Geburtstag
Teresa Zollondz
Zum 70. Geburtstag
Adela Taratycka

Osterode

Zum 85. Geburtstag
Ruth Frydrych

Zum 75. Geburtstag
Urszula Sikora
Zum 73. Geburtstag
Helena Dąbrowska
Zum 70. Geburtstag
Doris Majewska
Zum 69. Geburtstag
Irena Serejko
Zum 63. Geburtstag
Henryk Smoleński
Zum 58. Geburtstag
Janina Balewska

Rastenburg

Zum 35. Geburtstag
Sylvia Przespolewska
Zum 72. Geburtstag
Brygida Mucha
Zum 81. Geburtstag
Ruth Tomaszewska
Zum 50. Geburtstag
Monika Wereszczyńska

Katholische Gottesdienste im Juni

- 2. Juni:** - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 15 Uhr Heilsberg, Katharinenkloster
- 8. Juni (Tag der Minderheiten):**
- 10 Uhr Allenstein, Kolejowy Klub Sportowy,
ul. Żeglarska 7
- 9. Juni:** - 15 Uhr Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
- 15. Juni (Sommerfest):**
- 10 Uhr Osterode, Amphitheater
- 16. Juni:** - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 11:30 Uhr Groß Bößau
- 17 Uhr Rößel
- 23. Juni:** - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 30. Juni** - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 7. Juli:** - 10 Uhr Allenstein-Jomendorf
- 15 Uhr Heilsberg, Katharinenkloster

Domherr Andre Schmeier

Evangelische Gottesdienste in Masuren

Auch in diesem Sommer bieten wir deutschsprachige evangelische Gottesdienste in Masuren an.

Die Gottesdienste werden in der Zeit von Mai bis 19. September 2013 jeweils sonntags um 9:30 Uhr in der Ev. Kirche in Giżycko (Lötzen) und um 17:00 Uhr in Ev. Kirche in Mikołajki (Nikolaiken) stattfinden:

14.05.-03.06.2013 Pfrin. Elisabeth Schneider-Böklen, München

04.07.-29.07.2013 Pfrin. Nicola Nehmzow, Elmshorn

02.08.-21.08.2013 Pfr. Reinhold Heinemann, Bad Honnef

23.08.-16.09.2013 Pfr. Wolfgang Bornebusch, Schernbeck

Die Zeit vom 04.06.-03.07.2013 konnten wir leider bislang noch nicht besetzen.

SIMONE GAWARECKI
Kirchenamt der EKD



WOCHENBLATT.pl

Wo kann es abonniert werden?

Adresse der Redaktion:

Pro Futura Sp z o.o.

ul. Powstańców Śląskich 25, 45-086 Opole
tel. 0048 77 453-84-86, Fax 0048 77 454-65-56
e-mail: sw@wochenblatt.pl

ABONNEMENT IN POLEN

Abonnement über die Redaktion pro:

Jahr: 210 zł
Halbjahr: 105 zł
Vierteljahr: 55 zł

ABONNEMENT IM AUSLAND

Jahr: 90 Euro
Halbjahr: 45 Euro

Die Allensteiner Welle, eine Sendung von und für die deutsche Minderheit in Ermland und Masuren, können Sie sonntags nach den 20-Uhr-Nachrichten bei Radio Olsztyn auf 103,2 MHz hören. Im Umkreis von Elbing sendet der Sender auf 103,4 MHz und im Umkreis von Lötzen - unter 99,6 MHz.



MITTEILUNGSBLATT

der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren

Herausgeber:

Verband der Deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren, PL-10-522 Olsztyn, ul. Kopernika 13/4, tel./fax 0048/89/523-56-80; e-mail: biuro@zsnwim.eu; homepage www.zsnwim.eu; Bankverbindung: Związek Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur, BOŚ S.A. Olsztyn 45 1540 1072 2107 5052 1018 0001; Ordentliches Mitglied der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV).

Redaktion:

Lech Kryszalowicz, Joanna Black,
Uwe Hahnkamp – Übersetzungen.

Vorbereitung und Druck:

Drukarnia BLENAM Olsztyn, ul. A. Struga 2,
tel. 0048/89/526 35 52.

Das Mitteilungsblatt wird gefördert aus Mitteln des Generalkonsultats der Bundesrepublik Deutschland in Danzig und dem Ministerium für Administration und Digitalisierung in Warschau. Die Redaktion hat das Recht, Beiträge und Leserbriefe zu bearbeiten und zu kürzen.

Biuletyn jest dofinansowywany przez Konsulat Generalny Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku i Ministerstwo Administracji i Cyfryzacji w Warszawie. Redakcja zastrzega sobie prawo adyustacji i skracania nadesłanych materiałów i listów.

Letnia Olimpiada Młodzieży Mniejszości Niemieckiej Warmii i Mazur

Sommerolympiade der deutschen Jugend in Ermland und Masuren

29-30.06.2013
Szczytno/Ortelsburg

Dyscypliny Sportowe: Sportwettkämpfe:

Siatkówka plażowa / Beach Volleyball
Piłka nożna / Fußball
Street ball
2 ognie / Duck-Dich-Ball
Kręgle / Bowling
Skok w dal / Weitsprung
Bieg 60 metrów / Lauf 60 Meter
Bieg 400 metrów / Lauf 400 Meter
Tenis stołowy / Tischtennis

Wręczenie Pucharów Marszałka
Województwa Warmińsko – Mazurskiego.
Übergabe der Pokale des Marschalls der
Woiwodschaft Ermland – Masuren.

Warsztaty / Werkstätten
warsztaty tańca / Tanzwerkstatt
warsztaty śpiewu / Singwerkstatt
warsztaty historyczne / Historische
Werkstatt

Program

29.06.2013

10.00 powitanie uczestników
10.30 oficjalne otwarcie
Letniej Olimpiady
11.00 zawody sportowe
14.00 obiad
15.00 zawody sportowe
18.00 grill/ognisko
19.00 koncert zaproszonych
zespołów

30.06.2103

9.00 śniadanie
10.00 warsztaty artystyczno-
historyczne
13.00 konkurs wiedzy
14.00 obiad
15.00 zakończenie Letniej
Olimpiady

Programm

29.06.2013

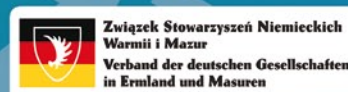
10.00 Begrüßung der Teilnehmer
10.30 Eröffnung der Sommerolympiade
11.00 Sportwettkämpfe
14.00 Mittagessen
15.00 Sportwettkämpfe
18.00 Grill
19.00 Konzert

30.06.2013

9.00 Frühstück
10.00 Werkstätten
13.00 Wettbewerb
14.00 Mittagessen
15.00 Ende der
Sommerolympiade

Czekamy na Ciebie! Wir warten auf Dich!

Letnie Spotkanie Młodzieży zrealizowano dzięki:



Stowarzyszenie Mniejszości Niemieckiej "Heimat" w Szczytnie

SOMMERFEST

DER DEUTSCHEN MINDERHEIT
IN ERMLAND UND MASUREN

20

FESTYN LETNI

MNIEJSZOŚCI NIEMIECKIEJ
WARMII I MAZUR

Jahre VDGEM / lat ZSNWiM

15.06.2013

Amphitheater in Osterode
Amfiteatr w Ostródzie



IM PROGRAMM: W PROGRAMIE:

- 10.00 Ökumenisches Gottesdienst
 Nabożeństwo ekumeniczne
- 10.40 Feierliche Eröffnung
 Uroczyste otwarcie
 Ansprachen der Ehrengäste
 Przemówienia gości honorowych
- 12.00-17.00 Kulturprogramm
 Program artystyczny
 Auftritte der Gruppen
 Występy zespołów:
- Saga
 - Tannen
 - Ermland
 - Stimme Der Heimat
 - Orkiestra Miejska z Ostródy
 - Dialog
 - Vaterhaus
 - Ermiband
 - Zespół z Kaliningradu



Organizator:
Veranstalter:



Związek Stowarzyszeń Niemieckich
Warmii i Mazur
Verband der deutschen Gesellschaften
in Ermland und Masuren

Schirmherrschaft:
Patronat honorowy:



Marszałek Województwa Warmińsko-Mazurskiego
Jacek Protas

Finanzielle Unterstützung:
Wsparcie finansowe:



Ministerstwo
Administracji
i Cyfryzacji



Konsulat Generalny
Niemiec
Gdańsk

Medienpartner:
Patronat medialny:

TVP OLSZTYN

RADIO
OLSZTYN

gazeta
OLSZTYŃSKA

Partner:
Partner:

